COASTER 407

EURO 5+

RIEJU

FOR EVERYDAY ADVENTURE

BENUTZERHANDBUCH

INHALTSVERZEICHNIS

Wichtige hinweise 5
Motorräder sind kraftfahrzeuge. das führen solcher fahrzeuge erfordert bestimmte fahrkünste und entsprechende kenntnisse über motorräder. händler müssen den fahrer über folgende inhalte informieren. 6
Fahrzeugbeschreibung 10
Fahrzeugregistrierung 11
Übergabe des Fahrzeugs (Bei erstlieferung auszufüllen) 12
Kontrolle vor der übergabe (Einstellungen) 13
Technische daten 16
Lage der Seriennummern 20
- Fahrgestell-Identifikationsnummer 20
- Motoridentifikationsnummer 21
- Herstellerschild 21
- Wichtige Fahrzeugkennzeichnungen 22

Komponentenübersicht 23
- Bedienelemente und Instrumente 23
- Ansicht linke Seite 24
- Ansicht rechte Seite 25

Informationen zu den instrumenten 26
- Instrumente 26

Zündschalter / Lenkerschloss 32
- Baugruppe Zünd- und Lenkerschloss 32
- Stromversorgung ON (EIN) 32
- Stromversorgung OFF (AUS) 33
- Lenkerschloss 33
- Schaubild Lenkerschloss 33

Funktionsbeschreibung der komponenten 34
- Lenkerschalter links 34
- Lenkerschalter rechts 34
- Hinterradbremshebel 35
- Schaltvorrichtungen für das Getriebe 35
- SET-Taste (Modusschalter) 36
- D/M-Taste (Getriebemodusschalter) 36
- Hinweis zum Schalten 36
- Fußraste vorn rechts 37
- Vorderradbremspedal 37
- Kraftstoffdeckel 38
- Kraftstofftank 38
- Katalysator 40
- Lambdasonde 41
- EVAP-Aktivkohlebehälter 41
- Baugruppe hinterer Stoßdämpfer 42
- Seitenständer 42
- Kraftstoffpumpe 43

Inspektion vor fahrtantritt 44
Prüfung vor Fahrtantritt 44
Fahr-und bedienungstipps 45
Starten des Motors 46
Gangschalthebel 47
Motorölauswahl 48
Reifendruck und -beladung 49
Reifenlagerung 50
Reifenzustand und -spezifikationen 50
Einfahren des Motors 51
Befolgen Sie diese Regeln 51
Motorölwechsel (mit Ölfilter) 52
Motoröl wechseln 54
Fassungsvermögen Motoröl 56
Empfohlenes Motoröl: 56
Regelmäßige Wartung 57
Zündkerze 58
Öl und Ölfilter 59
Kontrolle des Motorölstands 59
Kühlmittel 61
Prüfung des Kühlsystems 63
Inspektion des Bremssystems 63
Luftfilterwechsel 64
Einstellung des Gaszugs 65
Wenn Einstellung notwendig ist 65
Einstellung der Hinterradbremse 66
Prüfung der vorderen und hinteren Beläge 66
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands – Vorderradbremse 67
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands – Hinterradbremse 67
Einstellung und Austausch des Antriebsriemens 68
Wechsel des Antriebsriemens 69
Prüfung und Schmierung von Steuerzügen 69
Schmieren des Vorderradbremshebels und Kupplungshebels 70
Prüfung des Antriebsriemens 71
Schmierung des Ständers 72
Inspektion der Vorderradaufhängung 72
Inspektion des Lenkkopfes 73
Inspektion der Vorder- und Hinterradlager 73
Batterieprüfung 74
Prüfen der Batterieladung 75
Batterielagerung 75
Austausch der Sicherung 76
Fehlerbehebungstabelle 77

Benzin 77
Batterie 77
Zündanlage 77
Zylinderkompression 77
Wartungsplan 78
Überhitzung des Motors 80
Pflege und Lagerung 81
Scheinwerfer 81
Positionsleuchte vorn 81
Austausch der Rückleuchte / Bremsleuchte 81
Austausch der Blinkleuchte vorne 81
Pflege und Wartung 82
Lagerung (Kurzzeitlagerung) 82
Für Langzeitlagerung (mehrere Monate) 83
Gewährleistung 84

WICHTIGE HINWEISE

Dies sind die Sicherheitswarnzeichen. Beachten Sie stets alle diese Zeichen begleitenden Sicherheitshinweise, um mögliche Verletzungen oder Tod zu vermeiden.



WARNHINWEIS:

Weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung der in dieser Bedienungs- und Wartungsanleitung beschriebenen Verfahren zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.



ACHTUNG:

Weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung der Anleitungen in diesem Handbuch zu Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug führen kann.



TIPP:

Zusätzliche von Rieju bereitgestellte Informationen.

MOTORRÄDER SIND KRAFTFAHRZEUGE. DAS FÜHREN SOLCHER FAHRZEUGE ERFORDERT BESTIMMTE FAHRKÜNSTE UND ENTSPRECHENDE KENNTNISSE ÜBER MOTORRÄDER. HÄNDLER MÜSSEN DEN FAHRER ÜBER FOLGENDE INHALTE INFORMIEREN.

Der Fahrer sollte Folgendes verstehen:

- Gründliche Beherrschung des Umgangs mit allen Motorradkomponenten.
- Beachtung der einschlägigen Informationen zu Warnhinweisen und Wartungsabschnitten in diesem Handbuch.
- Motorradfahrer müssen vor dem Fahren die Fahrprüfung der entsprechenden Verkehrsbehörde bestanden haben und eine gültige Fahrerlaubnis erwerben.
- Das Fahren ohne Fahrerlaubnis ist streng verboten.
- Die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs kann bei der Behebung grundlegender Probleme mit dem Motorrad helfen.

Tipps zum Umweltschutz:

- Motoraltöl, Kühlmittel, Benzin und bestimmte Reinigungsmittel enthalten giftige Stoffe. Sie dürfen nicht willkürlich entsorgt werden. Diese Materialien in einen dafür vorgesehenen verschlossenen Behälter geben und sie zur ordnungsgemäßen Entsorgung zu einem örtlichen Recycling- oder Wertstoffhof bringen. Niemals versuchen, Altbatterien selbst zu zerlegen; diese müssen von einem autorisierten Händler oder einer fachgerechten Entsorgungsstelle recycelt und entsorgt werden. Motorräder müssen am Ende ihrer Lebensdauer zur Abfallsortierung an eine örtliche professionelle Recyclingstelle übergeben werden.

Änderungsverbot:

• Unbefugte Änderungen am Motorrad oder der Austausch durch Nicht-Originalteile sind strengstens untersagt. Jede Änderung beeinträchtigt die Stabilität und Sicherheit des Motorrads erheblich und kann zur Störung des normalen Fahrzeugbetriebs führen. Keine natürliche oder juristische Person darf Kraftfahrzeuge eigenmächtig zusammenbauen oder deren zugelassene Bauart, Konstruktion oder Eigenschaften ohne Genehmigung verändern. Wenn der Benutzer das Fahrzeug ohne Genehmigung verändert oder Nicht-Originalteile einbaut, trägt er allein die Verantwortung für alle daraus resultierenden Qualitätsprobleme und Folgen (einschließlich des Erlöschens der Gewährleistung).

Hinweis für Benutzer:

• Die Benutzer müssen alle einschlägigen Vorschriften der Verkehrsbehörden zur Nutzung von Motorrädern einhalten.

Erinnerung:

• Vergewissern Sie sich nach dem Kauf des Motorrads, dass Sie einen Motorradhelm tragen, der den örtlichen Gesetzen und Vorschriften entspricht.

Sicheres Fahren:

• Lesen Sie vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs sorgfältig die Maßnahme „Prüfung vor der Fahrt“ durch und überprüfen Sie das Motorrad, um bei der Vermeidung von Unfällen zu helfen.

• Dieses Motorrad ist nur für die Beförderung des Fahrers und eines Sozius, also für insgesamt zwei Personen, ausgelegt.

• Aufgrund ihrer geringen Größe sind Motorräder häufig in Zusammenstöße mit Autos verwickelt, die durch ihre geringe Sichtbarkeit verursacht werden. Viele dieser Unfälle ereignen sich, weil Autofahrer Motorräder übersehen. Wenn Sie Ihr Motorrad besser sichtbar machen, können Sie das Risiko solcher Unfälle verringern.

Deshalb:

• Tragen Sie helle, gut sichtbare Kleidung. Der Fahrer muss spezielle Motorradbekleidung und Schutzausrüstung tragen, und auch der Sozius sollte ordentliche, gut sitzende Kleidung tragen.

• Seien Sie an Kreuzungen, an denen es häufig zu Unfällen kommt, besonders vorsichtig gegenüber anderen Fahrzeugen. Stellen Sie sicher, dass andere Fahrer Sie gut sehen können.

• Halten Sie sich stets im Sichtfeld anderer Fahrer auf und vermeiden Sie es, in deren totem Winkel zu fahren.

• Halten Sie einen sicheren Abstand zu anderen Fahrzeugen ein. Benutzen Sie Blinker, Hupe und andere Signaleinrichtungen ordnungsgemäß.

• Schlängeln Sie sich niemals durch den Verkehr, schneiden Sie anderen Fahrzeugen nicht den Weg ab und halten Sie sich stets an die Verkehrsregeln.

RIEJU S.A. dankt Ihnen für das Vertrauen in unser Unternehmen und beglückwünscht Sie zu Ihrer hervorragenden Wahl.

Das Modell **COASTER 407 E5+** ist das Ergebnis der langjährigen Erfahrung von **RIEJU** in der Entwicklung von Hochleistungsfahrzeugen.

Dieses Benutzerhandbuch soll Ihnen Hinweise zur Nutzung und Wartung Ihres Fahrzeugs geben. Bitte lesen Sie die folgenden Anweisungen und Informationen sorgfältig durch.

Denken Sie daran, dass die Lebensdauer des Fahrzeugs von der Nutzung und Wartung abhängt, die Sie ihm angedeihen lassen. Die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Betriebszustands reduziert die Kosten für Reparaturen.

Bitte betrachten Sie dieses Handbuch als festen Bestandteil des Fahrzeugs. Es muss auch bei einem Eigentümerwechsel bei der Grundausstattung bleiben.

Wenden Sie sich bei allen Fragen an Ihren **RIEJU**-Vertragshändler, der Ihnen jederzeit gerne weiterhilft, oder besuchen Sie:

www.riejumoto.es

Denken Sie daran, dass Sie für den einwandfreien Betrieb Ihres Fahrzeugs immer Originalersatzteile verlangen MÜSSEN.

FAHRZEUGBESCHREIBUNG

Die **RIEJU COASTER 407** ist ein Cruiser-Motorrad der mittleren Hubraumklasse, das klassischen Stil mit moderner Technologie verbindet. Sie bietet ein komfortables, entspanntes und leicht zu handhabendes Fahrgefühl, sowohl für den Alltag als auch für Mittel- und Langstreckenfahrten.

Es ist mit einem 385-ccm-V2-Motor mit 35,4 CV sowie einem AMT-Automatikgetriebe ausgestattet, das ein einfaches und komfortables Fahrgefühl ermöglicht, wobei die Möglichkeit besteht, die Gänge über Schaltwippen am Lenker zu wählen.

Zur Ausstattung gehören eine Voll-LED-Beleuchtung, ein schlüsselloses Zugangssystem, Konnektivitätsfunktionen, ABS-Bremsen, eine Traktionskontrolle (TCS), ein Riemenantrieb sowie ein 16-Liter-Kraftstofftank, der eine hervorragende Reichweite gewährleistet.

Dank seiner niedrigen Sitzhöhe und einer sorgfältig durchdachten Ergonomie bietet der **COASTER 407** ein hohes Maß an Komfort und einfache Handhabung und ist damit die ideale Wahl für alle, die ein Motorrad mit Persönlichkeit, ausgewogener Leistung und ausgeprägtem Cruiser-Charakter suchen.

Op dit voertuig geldt een Rieju-garantie van 5 jaar, onder voorbehoud van de voorwaarden en beperkingen die zijn uiteengezet in het hoofdstuk ‘Garantie’.

FAHRZEUGREGISTRIERUNG

Bitte notieren Sie sich die Fahrgestell- und Motor-Seriennummern, die Ihnen für alle Zwecke hilfreich sein werden (Bescheinigung der Merkmale, Versicherung, Registrierung usw.).

Diese Nummern sind für Sie nützlich, wenn Sie Anregungen oder Beschwerden haben oder Ersatzteile bestellen möchten.

Fahrgestell-Seriennummer (S. 20)

Motor-Seriennummer (S. 21)

Händlerstempel

ÜBERGABE DES FAHRZEUGS (Bei erstlieferung auszufüllen)

☐ BENUTZERHANDBUCH
Erklären, wie wichtig es ist, es zu lesen und alle Informationen zu verstehen. Die Abschnitte über Sicherheitspraktiken und Wartung betonen.

☐ GEWÄHRLEISTUNGS-REGISTRIERUNGSKARTE
Die erforderlichen Informationen ausfüllen und dem Kunden eine Kopie aushändigen.

☐ HANDHABUNG
Die richtige Handhabung des Fahrzeugs erklären.

☐ WARNHINWEISE
Die Bedeutung der Warnhinweise für eine lange „Lebensdauer“ des Fahrzeugs erklären.

☐ SCHLÜSSEL
Den kompletten Satz aushändigen. Raten, sich einen Ersatzsatz anfertigen zu lassen.

☐ ERSTE INSPEKTION
Erklären, dass eine Inspektion nach 1.000 km wichtig ist.

☐ REGELMÄSSIGE WARTUNG
Die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung erklären und darauf hinweisen, dass die Nichteinhaltung der Richtlinien für die Überprüfung und den Besuch in der Werkstatt den „Verlust der Fahrzeug-Gewährleistung“ zur Folge hat.

KONTROLLE VOR DER ÜBERGABE (Einstellungen)

Allgemeines Aussehen ..... ☐ .....

Motor

- Motorölstand ..... ☐ .....

Fahrgestell

- Keine Kraftstoffaustritt an: Tankauslass, Kraftstoffhahn und Versorgungsleitungen ..... ☐ .....
- Vorder- und Hinterradbremse – ggf. entlüften ..... ☐ .....
- Kühlmittelstand ..... ☐ .....
- Vorderes und hinteres Schutzblech und Befestigungselemente ..... ☐ .....
- Verdrahtung der elektrischen Anlage um die Lenksäule ..... ☐ .....
- Ausrichtung des Vorder- und Hinterrads und Anzugsdrehmoment der Radachsen ..... ☐ .....
- Reifendruck ..... ☐ .....
- Riemenspannung ..... ☐ .....

Überprüfung der Ausrüstung

- Funktion und Spiel des Gashebels. Bei Bedarf einstellen ..... ☐ .....
- Beide Bremsscheiben entfetten ..... ☐ .....
- Batterie geladen und Pole geschmiert ..... ☐ .....
- Lenkradsperre oder Diebstahlsicherung ..... ☐ .....
- Funktion des Elektrostartmotors ..... ☐ .....
- Kupplungszug richtig eingestellt ..... ☐ .....

- Funktionsweise des Tankdeckelschlosses ..... ☐ .....
- Allgemeine Überprüfung von Schrauben und Muttern: Bremszange/-scheiben, Getriebe/Ritzel, Radmuttern, Schwinge, Motorlager, Auspuffanlage, Stoßdämpfer, Schalthebel, Bremspedal/-hebel, Krümmermuttern usw ..... ☐ .....

Kraftstofftank

- Prüfen, dass der Tank nicht am Rahmen anliegt ..... ☐ .....

Komponenten beim Fahren

- Die digitale Instrumententafel führt beim Einschalten der Zündung einen Selbsttest durch ..... ☐ .....
- Höhenverstellung des Scheinwerfers ..... ☐ .....
- Bremslicht bei Betätigung des linken und rechten Bremshebels ..... ☐ .....
- Vordere und hintere Blinker und Befestigungsclips ..... ☐ .....
- Funktionsweise der Hupe ..... ☐ .....

PROBEFAHRT AUF DER STRASSE, mindestens 10 km

- Funktion von Motor und Schaltgetriebe ..... ☐ .....
- Straßenlage und Federung ..... ☐ .....
- Keine abnormalen Geräusche ..... ☐ .....
- Bremsen und Funktionsweise des ABS ..... ☐ .....

NACH DER PROBEFAHRT AUF DER STRASSE

- Kühlmittelaustritte ..... ☐ .....

- Kraftstoffsystem, einschließlich Schläuche, Klemmen und alle zugehörigen Teile, an denen Leckagen auftreten können..... ☐ .....

KONTROLLE DES ENDGÜLTIGEN AUSSEHENS ..... ☐ .....

Datum

Unterschrift des Herstellers

TECHNISCHE DATEN

ABMESSUNGEN	
Gesamtlänge	2.250 mm
Gesamtbreite	855 mm
Gesamthöhe	1.090 mm
Radstand	1.550 mm
Minimale Bodenfreiheit	150 mm
Leergewicht	170 kg

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	
Rahmentyp	Doppelschleifenrahmen Lenkkopfwinkel: 30°
Vorderreifen	
Reifentyp	Schlauchloser Reifen
Reifengröße	130/60-19
Hinterreifen	
Reifentyp	Schlauchloser Reifen
Reifengröße	180/55-17
Reifendruck	
Vorn	250 kPa
Hinten	250 kPa

Vorderrad	
Radtyp	Felgenrad
Radgröße	3.5 x 19
Hinterrad	
Radtyp	Felgenrad
Radgröße	5.5 x 17
Maximale Zuladung	304 kg (Gesamtgewicht von Fahrer, Sozius, Gepäck und Zubehör)
Vorderradbremse	
Typ	Hydraulische Scheibenbremse mit einzelnem Bremssattel
Bedienung	Rechter Hebel
Vorgeschriebene Bremsflüssigkeit	DOT 4
Hinterradbremse	
Typ	Hydraulische Scheibenbremse mit einzelnem Bremssattel
Bedienung	Rechte Fußbremspedal
Vorgeschriebene Bremsflüssigkeit	DOT 4
Vorderradaufhängung	
Typ	Umgekehrte Vordergabel
Dämpfungstyp	Hydraulische Dämpfung
Hinterradaufhängung	
Typ	Standard-Monofederbein
Dämpfungstyp	Spring / hydraulic damping

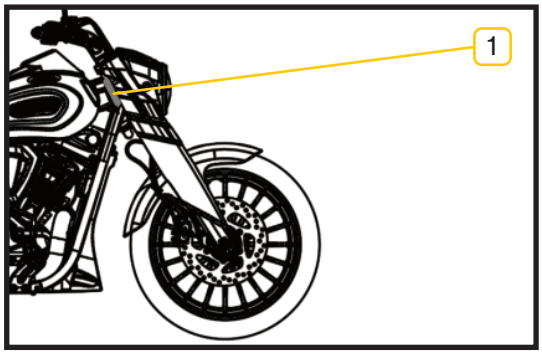
ELEKTRISCHE ANLAGE	
Zündanlage	Kondensator-Entladungszündung (CDI)
Ladesystem	Wechselstromlichtmaschine
Batterie	
Spannung und Kapazität	12 V/ 10 Ah
Scheinwerfer	LED, 12 V Gleichstrom
Fernlicht	19 W
Abblendlicht	10 W
Rückleuchte / Bremsleuchte	LED, 12 V Gleichstrom, 1,65 W/2,5 W
Blinkleuchte vorn	LED, 12 V Gleichstrom, 1 W
Blinkleuchte hinten	LED, 12 V Gleichstrom, 1 W
Positionsleuchte vorn	LED, 12 V Gleichstrom,0,5 W
Kennzeichenbeleuchtung	LED, 12 V Gleichstrom, 1 W
Instrumententafelbeleuchtung	LED
Fernlichtkontrollleuchte	LED, 12 V Gleichstrom
Motorstörungs-Warnleuchte	LCD
ABS-Warnleuchte	LCD
Sicherungen	
HAUPTSICHERUNG	25 A
LICHT	7,5 A
EFI	15 A
ABS	15 A

MOTOR	
Typ	4-Takt, DOHC
Kühlsystem	Wassergekühlt
Zylinder	Zweizylinder
Hubraum	385 ml
Bohrung x Hub	60 mm x 68 mm
Verdichtungsverhältnis	11,8:1
Startsystem	Elektrischer Start
Motoröl	15W/50
Leistungsstand	API/SG oder höher
Kühlmittel-Fassungsvermögen	1.000 ml
Luftfilterelement	Papierfilterelement
Kraftstoff	Max. E10-Ethanol-Benzin
Kraftstofftankmenge	16 l
Zündkerze	CR8E
Elektrodenabstand	0,7 – 0,8 mm
Kupplungstyp	Nass, Mehrscheiben, manuelle Bedienung
Antrieb	
Endübersetzung	3.52
Endantrieb	Riemen
Schaltung	6-Gang-Getriebe mit Rundschaltung (international)

LAGE DER SERIENNUMMERN

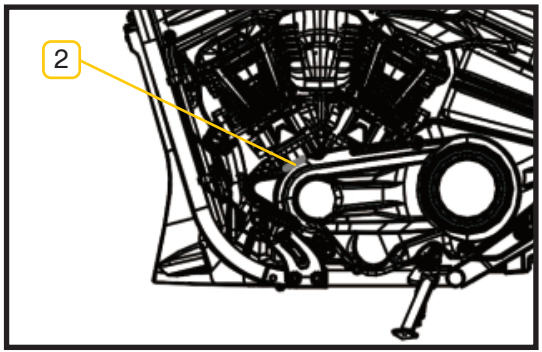
Fahrgestell-Identifikationsnummer (1)

Die Fahrzeugidentifikationsnummer (VIN) ist auf der rechten Seite des Lenkkopfrohrs eingeprägt.



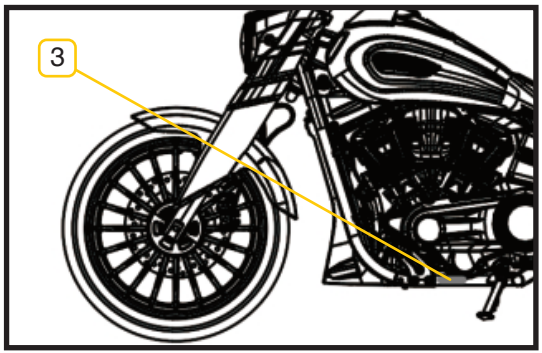
Motoridentifikationsnummer (2)

Die Motor-Identifikationsnummer ist unten links am Motor eingraviert.



Herstellerschild (3)

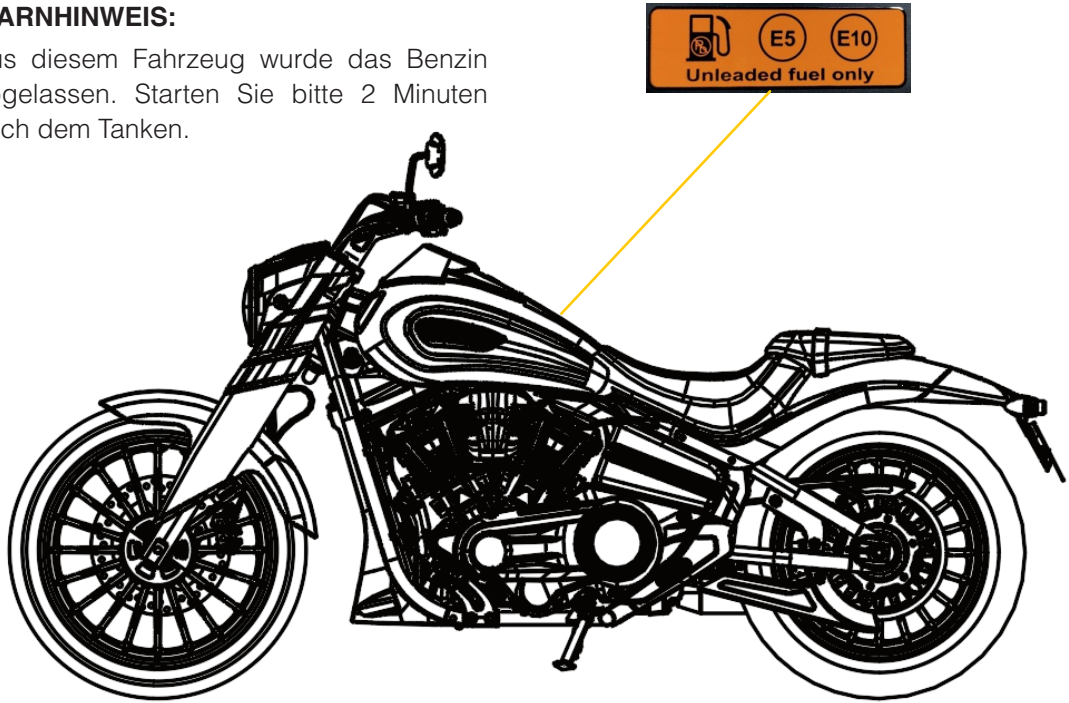
Ihr **RIEJU** hat ein Typenschild mit folgenden Angaben: Hersteller, Fahrgestellnummer, Genehmigungsnummer und Geräuschemissionspegel. Die Fahrgestellnummer ist auch auf der rechten Seite des Lenkrohrs eingestanzt.



Wichtige Fahrzeugkennzeichnungen

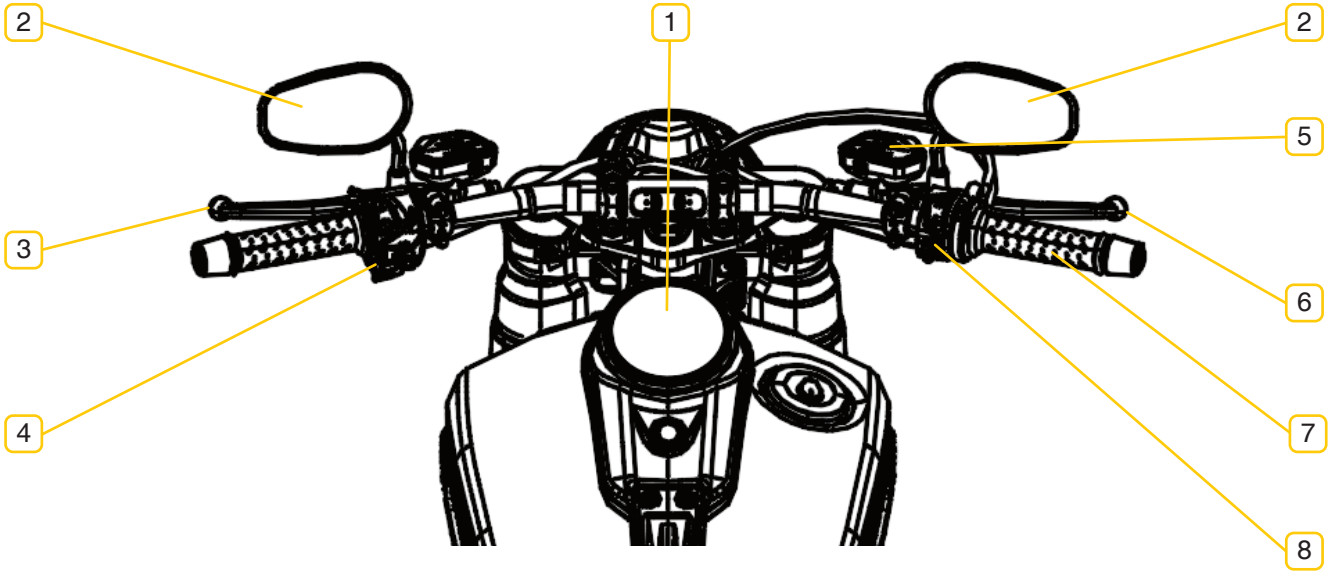
WARNHINWEIS:

Aus diesem Fahrzeug wurde das Benzin abgelassen. Starten Sie bitte 2 Minuten nach dem Tanken.



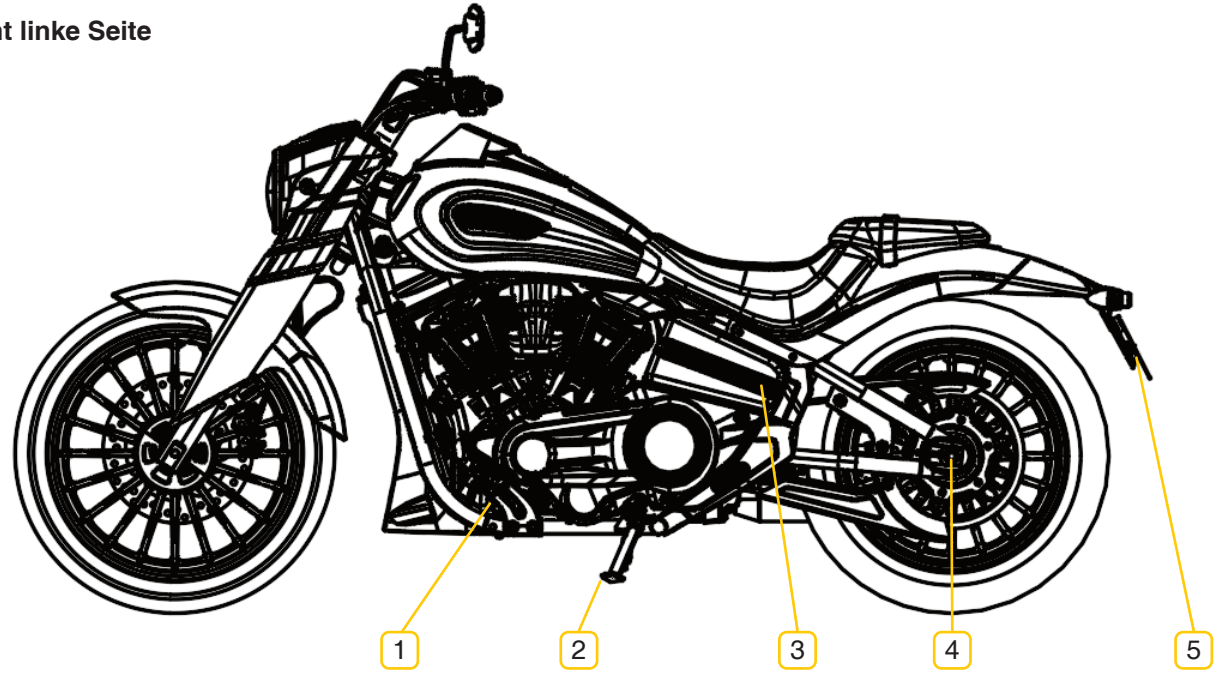
KOMPONENTENÜBERSICHT

Bedienelemente und Instrumente



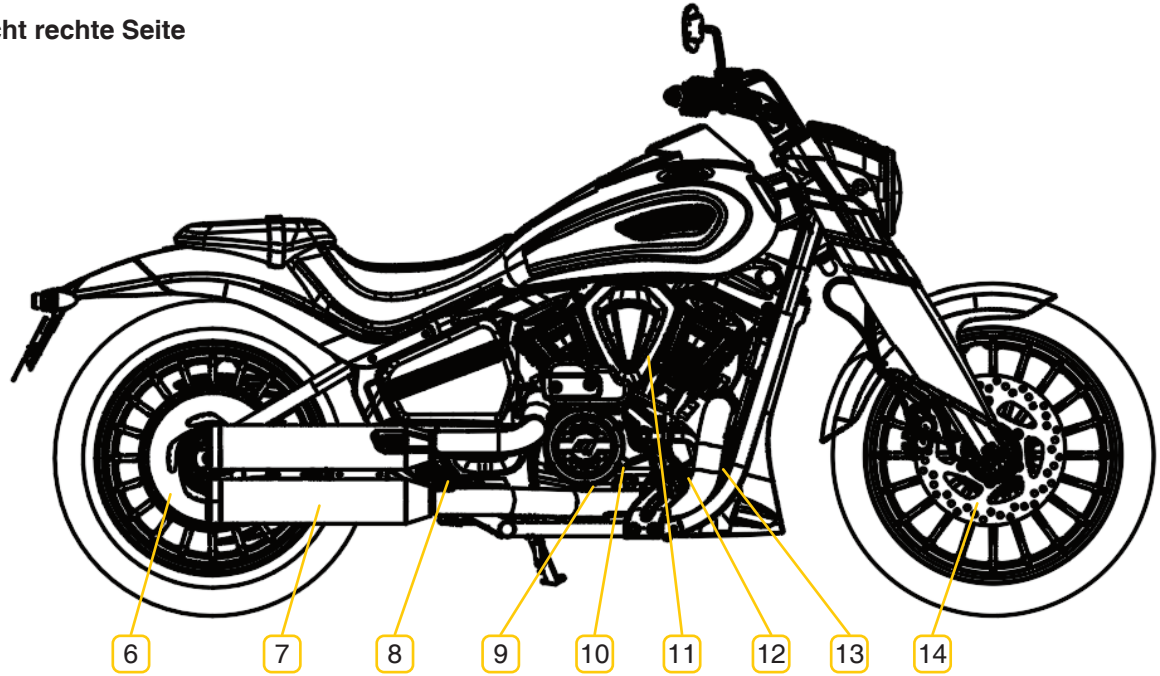
1. LCD-Kombiinstrument
2. Rückspiegel
3. Kombiinstrument-Hebel
4. Lenkerschalter links
5. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter
6. Vorderradbremshebel
7. Gasgriff
8. Lenkerschalter rechts

Ansicht linke Seite



1. Fußraste vorn links
2. Seitenständerhalterung
3. Stoßdämpfer hinten
4. Riemenspanner
5. Kennzeichenhalterung

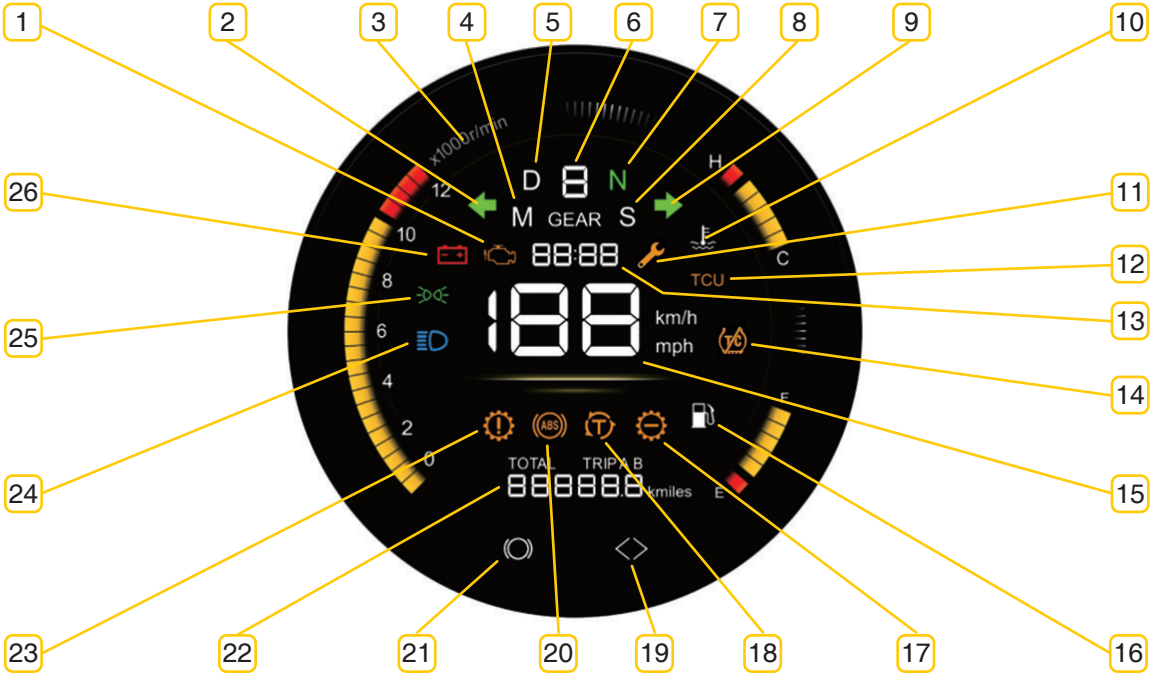
Ansicht rechte Seite



6. Hinterradscheibenbremse
7. Auspuffschalldämpfer
8. Lambdasonde
9. Ölfilterdeckel
10. Ölstandsschauglas
11. Luftreiniger
12. 12. Fußraste vorn rechts
13. 13. Ölfilter
14. Vorderradscheibenbremse

INFORMATIONEN ZU DEN INSTRUMENTEN

Instrumente



1 - EFI-Fehleranzeigeleuchte

EFI-Fehleranzeigeleuchte – Leuchtet bei eingeschalteter Zündung und erlischt nach dem Starten des Motors. Wenn sie nach dem Starten weiterhin leuchtet, liegt ein Fehler im EFI-System vor. Nicht fahren; wenden Sie sich an die Kundendienststelle.

2 - Blinkerkontrollleuchte links

3 - Drehzahlmesser:

Zeigt die Motordrehzahl an.

4 - Manuelle Ganganzeige (M):

Leuchtet auf, wenn der manuelle Antriebsmodus aktiviert ist.

5 - Manuelle Ganganzeige (D):

Leuchtet, wenn der automatische Antriebsmodus aktiviert ist.

6 - Ganganzeige – Zeigt den aktuellen Gang an.

Zeigt die Gänge 1 – 6 an;

„N“ leuchtet für den Leerlauf (Neutral).

„–“ = kein Gangsignal, wenden Sie sich an Ihren Servicehändler.

7 - Leerlaufanzeige.

8 - Sportmodus-Anzeige (S):

Leuchtet im Sportmodus; im Standardmodus ist sie ausgeschaltet.

9 - Blinkerkontrollleuchte rechts.

10 - Kühlmitteltemperaturanzeige.



VORSICHT: Die Kühlmitteltemperaturanzeige zeigt die Kühlmitteltemperatur an, die je nach Wetter und Motorlast schwankt. Wenn die Kühlmittelwarnleuchte blinkt, halten Sie das Fahrzeug an und lassen Sie den Motor abkühlen.

11 - Wartungserinnerungsleuchte:

Leuchtet auf, wenn die für die planmäßige Wartung vorgesehene Laufleistung erreicht ist. Wenden Sie sich umgehend an den Kundendienst, um Wartungsarbeiten durchführen zu lassen.

12 - TCU-Warnleuchte:

Leuchtet bei einer Störung des Getriebesteuergeräts mit Fehlercodes auf; wenden Sie sich an einen Service-Händler.

13 - Uhrenanzeige:

Unterstützt das 12/24-Stunden-Format.

14 - TCS-Aus-Anzeige:

Leuchtet auf, wenn das TCS deaktiviert ist oder eine Störung vorliegt.

15 - Tachometer:

Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit an

16 - Kraftstoff-Füllstandsanzeige:

Kraftstoffanzeige – Zeigt die verbleibende Kraftstoffmenge im Tank an. Tanken Sie rechtzeitig, wenn die Kraftstoffanzeige blinkt.



VORSICHT: Achten Sie stets darauf, dass sich ausreichend Kraftstoff im Tank befindet. Wenn der Tank vollständig leer gefahren wird, läuft die Kraftstoffpumpe trocken, was zu Schäden führen kann.

17 - Serviceleuchte für die Getriebediagnose:

Leuchtet auf, wenn ein Diagnosegerät zur Werksinspektion oder Wartung angeschlossen ist.

18 - TCS-Anzeigeleuchte:

Das TCS (Traction Control System) erkennt ein Durchdrehen der Hinterräder beim Beschleunigen. Es verringert das Motordrehmoment durch eine verzögerte Zündung und eine Kraftstoffunterbrechung, um die Drehzahl des Antriebsrades zu regeln, und verbessert so die Beschleunigung und die Fahrzeugstabilität.

- Normalbetrieb: Wenn die Geschwindigkeit des Vorderrads > 1 km/h ist, überwacht das System den Geschwindigkeitsunterschied zwischen Vorder- und Hinterrad. Das TCS greift ein, wenn die Geschwindigkeit des Hinterrads die des Vorderrads um 15 % übersteigt, und begrenzt den Unterschied auf ca. 10 %.
- Offroad-Betrieb (optional): Wenn die Geschwindigkeit des Vorderrads < 1 km/h und die des Hinterrads > 15 km/h beträgt, begrenzt das TCS die Geschwindigkeit des Hinterrads zur Gewährleistung einer maximalen Traktion auf 10 – 15 km/h. Wenn das TCS bei stillstehendem Vorderrad länger als 5 Sekunden ununterbrochen anspricht, schaltet sich das System ab. Schalten Sie die Stromversorgung des Fahrzeugs aus und wieder ein, um die TCS-Funktion wiederherzustellen.

19 - TCU-Warnleuchte:

- Zeiteinstellung: Langes Drücken zur Aktivierung des Blinkens der Ziffern, kurzes Drücken zur Erhöhung der Werte.
- Zurücksetzen des Tageskilometerzählers: Langes Drücken auf den Bildschirm Trip A/B, um den Tageskilometerzählerstand zurückzusetzen.

20 - ABS-Fehlerwarnleuchte:

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten auf und erlischt bei Geschwindigkeiten über 5 km/h, wenn das ABS normal funktioniert. Dauerlicht oder Blinken bedeutet, dass das ABS deaktiviert ist: Überprüfen Sie den festen Sitz des Steckers, den Abstand von 0,5 – 1,5 mm zwischen Sensor und Sensorring sowie die Abwesenheit von Metallrückständen am magnetischen Raddrehzahlsensor; den beschädigten Sensor ggf. ersetzen. Bei anhaltenden Störungen wenden Sie sich bitte an eine Kundendienststelle.

VORSICHT: ABS-Störungszustände, die eine Wartung erfordern:

Sollte die ABS-Warnleuchte bei einem der oben genannten Fälle aufleuchten, suchen Sie bitte eine autorisierte Kundendienststelle auf, um die Wartung durchführen zu lassen.

- Die Leuchte leuchtet nicht auf, wenn die Stromversorgung des Fahrzeugs eingeschaltet wird.
- Die Leuchte blinkt während der Fahrt.

21 - Bedientaste I:

Kurzes Drücken: Schalter Trip A / Trip B / Anzeige der Gesamtkilometerleistung.

Wenn die Zeiteinstellung durch langes Drücken der Taste II aktiviert wird: Werte nach unten scrollen.

22 - Kilometerstandsanzeige:

- Zeiteinstellung: Langes Drücken zur Aktivierung des Blinkens der Ziffern, kurzes Drücken zur Erhöhung der Werte.
- Zurücksetzen des Tageskilometerzählers: Langes Drücken auf den Bildschirm Trip A/B, um den Tageskilometerzählerstand zurückzusetzen.

23 - Getriebestörungsanzeige:

Leuchtet oder blinkt bei Störungen im Getriebe; wenden Sie sich an eine autorisierte Kundendienststelle.

24 - Fernlichtanzeige:

Die Fernlichtanzeige leuchtet auf, wenn das Fernlicht eingeschaltet wird.

25 - Scheinwerferanzeige:

Die Scheinwerferanzeige auf dem Kombiinstrument leuchtet auf, wenn der Scheinwerfer eingeschaltet wird.

26 - Stromversorgungs-Störungsleuchte:

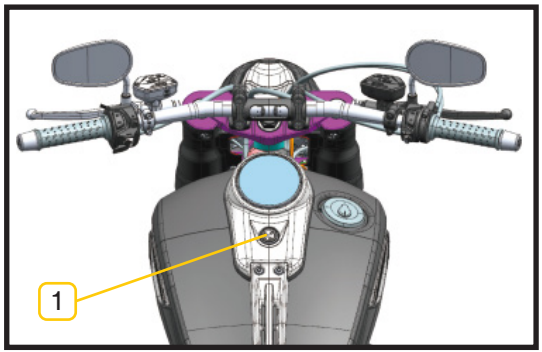
Leuchtet bei Unterspannung oder einem Ausfall der Stromversorgung auf; Fahrzeug überprüfen lassen.

ZÜNDSCHALTER / LENKERSCHLOSS

Baugruppe Zünd- und Lenkerschloss

Der Zündschalter (1) steuert die Zündung, die Beleuchtungsanlage und das Lenkerschloss. Die Einzelheiten sehen wie folgt aus:

Alle Stromkreise, die Instrumentenbeleuchtung, die Rückleuchten, die Zusatzleuchten, die Positionsleuchten und weitere Komponenten sind mit Strom versorgt, und der Motor kann in dieser Stellung gestartet werden.



Stromversorgung ON (EIN)

Den Schlüssel drehen, um den Zündschalter einzuschalten. Alle Stromkreise, die Instrumentenleuchten, die Rückleuchte und die Zusatzleuchten werden eingeschaltet. Der Motor kann über den Zündschalter am Lenker gestartet werden.

TIPP:

Scheinwerfer und Positionsleuchte schalten sich automatisch ein, sobald die Hauptstromversorgung aktiviert wird, auch bei Leerlauf des Motors. Sie lassen sich nur ausschalten, indem man den Zündschlüssel auf OFF (Aus) dreht.

Stromversorgung OFF (AUS)

Zur Unterbrechung der Stromversorgung mit einem Handgriff die Starttaste am rechten Lenkerschalter auf die Stellung Zündung aus drücken; alle Stromkreise werden abgeschaltet.

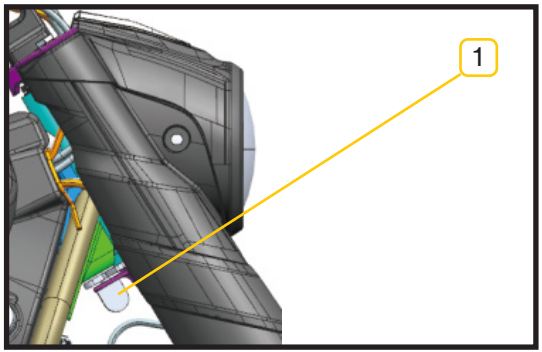
Lenkerschloss

Der Lenkmechanismus ist gesperrt, und der Schlüssel kann abgezogen werden.

Schaubild Lenkerschloss

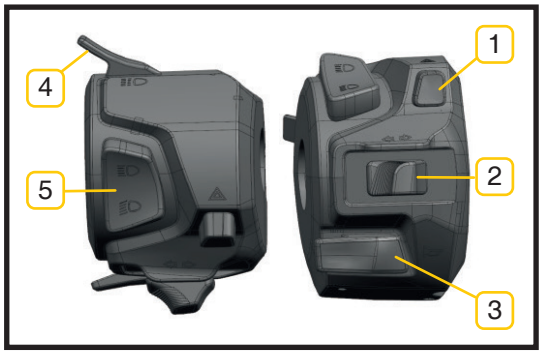
1. Den Schlüssel zum Entsperren des Lenkerschlosses im Uhrzeigersinn drehen.
2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn drehen, um die Lenkung zu entsperren.

VORSICHT: Ziehen Sie beim Fahren niemals den Schlüssel ab und schalten Sie nicht den Motor aus. Das Abschalten der elektrischen Anlage kann zu einem Kontrollverlust führen, was schwere Verletzungen oder Unfälle zur Folge haben kann.



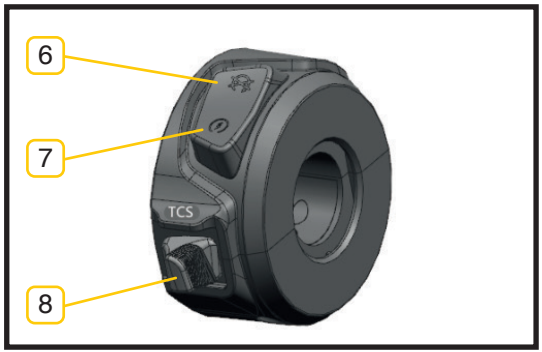
FUNKTIONSBESCHREIBUNG DER KOMPONENTEN

Lenkerschalter links



1. Gefahren-Warnleuchte
2. Blinkleuchte
3. Hupe-Taste
4. Überhollicht
5. Fern-/Abblendlicht

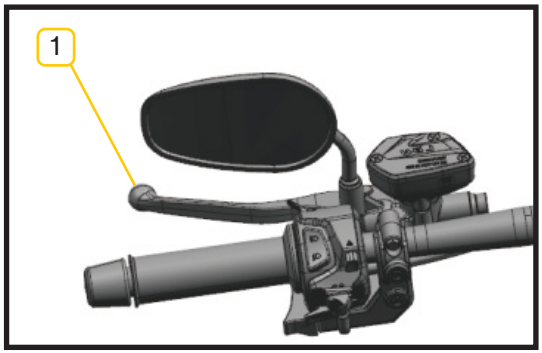
Lenkerschalter rechts



6. Motorstopp
7. Zündung
8. TCS (Traktionskontrollsystem)

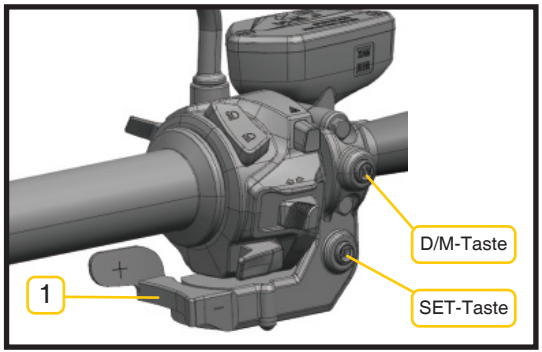
Hinterradbremshebel

Diesen Hebel (1) drücken, wenn Sie den Motor starten oder zum Bremsen das Tempo verringern. Die Bremsanlage erzeugt Reibung am Hinterrad, um das Fahrzeug abzubremsen und die Fahrsicherheit zu gewährleisten.



Schaltvorrichtungen für das Getriebe

Dieses Motorrad ist mit einem 6-Gang-Getriebe ausgestattet. Zum Schalten das Schaltpedal nach unten drücken oder es nach oben ziehen; das Pedal kehrt anschließend automatisch in seine Ausgangsstellung zurück. Vor dem Herunterschalten die Fahrgeschwindigkeit verringern oder die Motordrehzahl erhöhen; vor dem Hochschalten die Fahrzeuggeschwindigkeit erhöhen oder die Motordrehzahl verringern. Dadurch wird unnötiger Verschleiß an den Antriebskomponenten und am Hinterreifen vermieden.



SET-Taste (Modusschalter)

SET drücken, um zwischen dem Sport- und dem Standardmodus umzuschalten.
Im Sportmodus leuchtet die „S“-Anzeige auf dem Kombiinstrument auf; im Standardmodus wird nichts angezeigt.

D/M-Taste (Getriebemodusschalter)

Hier tippen, um zwischen den Getriebemodi Automatik (D, Strich „D“ leuchtet) und „Manuell“ (M, Strich „M“ leuchtet) umzuschalten.

“–“-Taste: Herunterschalten

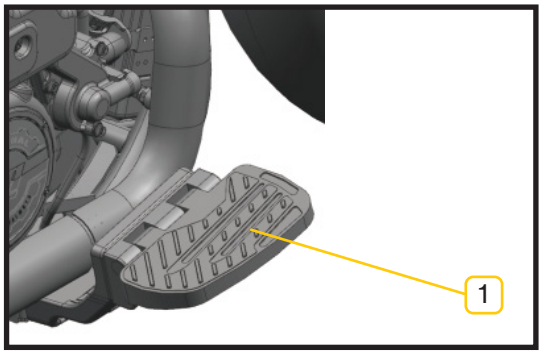
„+“-Taste Hochschalten

Hinweis zum Schalten

Bei niedrigerer Geschwindigkeit / höherer Motordrehzahl herunterschalten; bei höherer Geschwindigkeit / niedrigerer Motordrehzahl hochschalten.
Dadurch wird ein vorzeitiger Verschleiß der Antriebskomponenten und des Hinterreifens verhindert.

Fußraste vorn rechts

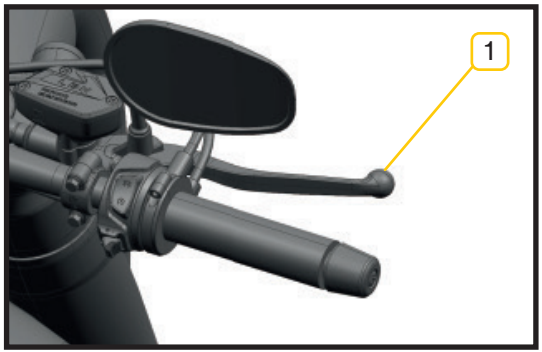
Befindet sich auf der rechten Seite des Fahrzeugs neben dem Motor. Stützen Sie Ihre Füße während der Fahrt darauf ab, um das Motorrad zu stabilisieren und den Fahrkomfort zu verbessern.



Vorderradbremspedal

Der Vorderradbremshebel (1) befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers.

Diesen Hebel ziehen, um die Vorderradbremse zu betätigen.



Kraftstoffdeckel

Zum Öffnen:

Den Schlüssel einstecken und ihn im Uhrzeigersinn drehen. Der Deckel (1) springt automatisch auf.

Zum Schließen:

Den Deckel nach unten drücken, bis er einrastet, und dann den Schlüssel abziehen.



Kraftstofftank

Kraftstoffeinfüllstutzen (1).

WARNHINWEIS:

Über den Einfüllstutzen nicht überfüllen. Kraftstoff kann sich ausdehnen und überlaufen.

Vermeiden Sie es, Kraftstoff auf einen heißen Motor zu schütten.



ACHTUNG:

Sollte Benzin verschüttet werden, wischen Sie es sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Tuch auf.

Benzin kann Lack und Kunststoffteile angreifen.

TIPP:

Empfohlener Kraftstoff: Bleifreies Benzin mit E10-Ethanol oder weniger.

Kraftstofftankmenge: 16 l

Verwenden Sie Benzin mit einem Ethanolanteil von mindestens E10. Kraftstoff minderer Qualität führt zu Schäden am EFI-Einspritzsystem.

WARNHINWEIS:

Die Abgasanlage arbeitet bei laufendem Motor mit hoher Temperatur. Stellen Sie sicher, dass der Auspufftopf vor der Wartung vollständig abgekühlt ist, um Verbrennungen zu vermeiden.

ACHTUNG:

Folgende Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden, um einen Brand oder andere Schäden zu vermeiden:

1. Nur bleifreies Benzin verwenden. Verbleites Benzin verursacht am Katalysator irreparable Schäden.
2. Das Fahrzeug nicht in der Nähe von Brandherden parken. Den Motor nicht über einen längeren Zeitraum im Leerlauf laufen lassen.

Katalysator

Dieses Fahrzeug ist mit einem Auspufftopf ausgestattet, der einen Katalysator aufweist.



WARNHINWEIS:

Die Auspuffanlage wird bei laufendem Motor sehr heiß. Sich vergewissern, dass der Auspufftopf vor Wartungsarbeiten vollständig abgekühlt ist, um Verbrennungen zu vermeiden.



ACHTUNG:

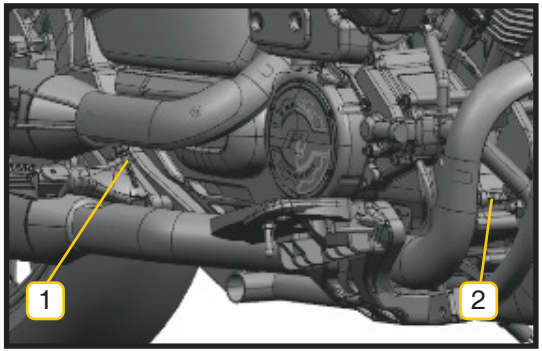
Folgende Vorsichtsmaßnahmen müssen beachtet werden, um Brände oder andere Schäden zu vermeiden:

1. Es darf ausschließlich bleifreies Benzin mit einem Ethanolanteil von maximal E10 verwendet werden. Bleihaltiges Benzin oder Kraftstoff mit hohem Ethanolanteil (über E10) führt zu irreversiblen Schäden am Katalysator.

2. Das Fahrzeug nicht in der Nähe von Brandgefahrenquellen abstellen. Den Motor nicht über längere Zeit im Leerlauf laufen lassen.

Lambdasonde

Dieses Fahrzeug ist mit zwei Lambdasonden (1) (2) ausgestattet, um die Schadstoffe aus dem Auspuff zu reduzieren.



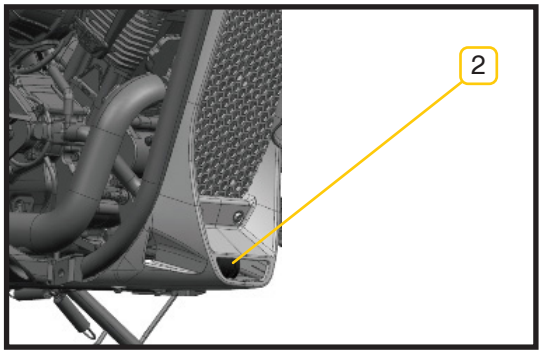
EVAP-Aktivkohlebehälter

Dieses Fahrzeug ist mit einem Aktivkohlebehälter ausgestattet, der verhindert, dass Kraftstoffdämpfe in die Atmosphäre freigesetzt werden. Prüfen Sie das System bei den vorgegebenen Kilometerleistungen oder Intervallen:

Alle Schlauchverbindungen prüfen.

Schläuche und den Aktivkohlebehälter auf Risse oder Beschädigungen prüfen; sie ersetzen, falls sie beschädigt sind.

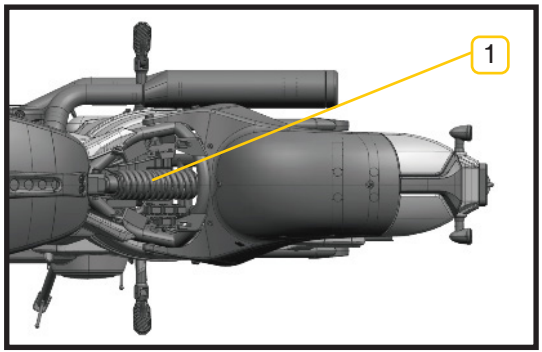
Sicherstellen, dass die Schläuche nicht verstopft sind; sie gegebenenfalls reinigen.



Baugruppe hinterer Stoßdämpfer

Der hintere Stoßdämpfer (1) lässt sich an unterschiedliche Straßen- und Fahrbedingungen anpassen:

1. Die Sicherungsmutter lösen.
2. Die Einstellmutter im Uhrzeigersinn, um den Stoßdämpfer härter einzustellen, oder gegen den Uhrzeigersinn, um ihn weicher einzustellen.
3. Passen Sie die Einstellung an Ihre Fahrgewohnheiten an und ziehen Sie die Sicherungsmutter anschließend wieder fest.



Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeugs. Halten Sie das Motorrad für seine Benutzung aufrecht und heben oder senken Sie den Ständer mit dem Fuß.

WARNHINWEIS:

Fahren Sie nicht mit dem Motorrad, wenn der Seitenständer ausgeklappt ist oder sich nicht einklappen lässt. Der Ständer könnte den Boden berühren und zum Verlust der Kontrolle führen.



Kraftstoffpumpe

Dieses Fahrzeug verwendet zur Kraftstoffversorgung eine Kraftstoffpumpe. Wenn die Zündung eingeschaltet wird, läuft die Pumpe 2 bis 3 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Sobald der Motor gestartet ist, läuft sie ununterbrochen.

Der Betrieb der Pumpe ohne Kraftstoff verursacht Schäden.

Auf den Stand der Kraftstoffanzeige achten und tanken, bevor der Tank leer ist.

ACHTUNG:

Nur bleifreies Benzin mit E10-Ethanol oder weniger. Minderwertiges Benzin schadet der Kraftstoffeinspritzung.

Sicherstellen, dass sich ausreichend Kraftstoff im Tank befindet, bevor die Pumpe zum ersten Mal in Betrieb genommen wird. Die Pumpe niemals trocken laufen lassen. Die Kraftstoffpumpen-Baugruppe ist nur für Benzin ausgelegt.

INSPEKTION VOR FAHRTANTRITT

Prüfung vor Fahrtantritt

Wird das Motorrad vor der Fahrt nicht ordnungsgemäß inspiziert und gewartet, erhöht sich das Risiko von Unfällen und Schäden. Vor jeder Fahrt stets die folgenden Überprüfungen durchführen und dabei den Abschnitt „Inspektion und Wartung“ beachten:

Ungeeignete Reifen, unsachgemäße Bedienung oder falscher Reifendruck beeinträchtigen die Kontrolle. Halten Sie sich stets an die vorgeschriebene Reifengröße, die Spezifikationen und den vorgeschriebenen Reifendruck.

1. Motorölstand: Nach Bedarf nachfüllen.
2. Kraftstoffaustritt.
3. Vorder- und Hinterradbremse: Funktionsweise und Spiel prüfen; bei zu großem/zu kleinem Spiel nachjustieren. Auf festsitzende oder ineffiziente Bremsen prüfen.
4. Reifen: Druck und Verschleiß prüfen; nach Bedarf aufpumpen oder reparieren.
5. Gassteuerung: Grifffunktion, Seilzugverbindung und Spiel prüfen; nach Bedarf nachjustieren oder ersetzen.
6. Leuchten und Richtungsanzeiger: Scheinwerfer, Rückleuchte, Blinker und Hupe prüfen; bei Bedarf warten.
7. Antriebsriemen: Spannung und Verschleiß prüfen; bei Beschädigung ersetzen.
8. Lenkmechanismus: Funktionsweise und Stabilität prüfen; bei Bedarf anpassen.
9. Motor: Auf ungewöhnliche Geräusche oder Leistung prüfen.
10. Instrumente: Kontrollleuchten überprüfen; bei Bedarf korrigieren.
11. Befestigungselemente: Sicherstellen, dass alle fest sitzen; sie bei Bedarf nachziehen.
12. Seitenständerschalter: Zündabschaltfunktion prüfen; bei Defekt beim Händler reparieren lassen.

TIPP:

Ignorieren Sie diese Überprüfungen niemals. Führen Sie vor der Fahrt alle Inspektionen und erforderlichen Wartungsarbeiten durch.

WARNHINWEIS:

Die Durchführung von Prüfungen bei laufendem Motor ist gefährlich. Hände oder Kleidung könnten von beweglichen Teilen eingezogen werden, was zu schweren Verletzungen führt. Mit Ausnahme der Überprüfung des Motorstoppschalters und des Gashebels muss der Motor bei allen anderen Inspektionen abgeschaltet werden.

FAHR-UND BEDIENUNGSTIPPS

WARNHINWEIS:

- Wenn Sie dieses Modell zum ersten Mal fahren, üben Sie auf einer nicht öffentlichen Straße, bis Sie mit seinen Bedienelementen und der Bedienung des Motorrads vertraut sind.
- Einhändig zu fahren ist gefährlich. Halten Sie den Lenker stets fest mit beiden Händen und lassen Sie beide Füße auf den Fußrasten. Fahren Sie niemals freihändig.
- Verringern Sie die Geschwindigkeit vor dem Abbiegen auf ein sicheres Maß.
- Nasse oder rutschige Straßen beeinträchtigen die Reifentraktion, das Bremsverhalten und das Kurvenverhalten. Werden Sie im Voraus langsamer.
- Seitenwinde treten häufig an Tunnelausfahrten, in Tälern oder beim Überholen großer Fahrzeuge auf. Bleiben Sie wachsam, halten Sie den Lenker fest und verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Beachten Sie Verkehrsregeln und Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Starten des Motors

Bei eingeschalteter Zündung prüfen, ob sich der Motorstoppschalter in der Stellung „+“ befindet. Wenn sich Ihr Motorrad im Leerlauf befindet, leuchtet auf dem Kombiinstrument die Leerlaufanzeige auf.



WARNHINWEIS:

Gewöhnen Sie sich an, das Motorrad mit dem Gang im Leerlauf, völlig losgelassenem Gashebel und fest gezogenem Kupplungshebel zu starten. Dadurch wird verhindert, dass das Motorrad einen Satz nach vorne macht, wenn Sie es versehentlich starten. Beim Starten den Kupplungshebel stets fest gedrückt halten oder sich vergewissern, dass sich der Motor im Leerlauf befindet; andernfalls springt er nicht an. Denken Sie außerdem daran, den Seitenständer einzuklappen. Starten Sie das Motorrad nicht, wenn es zu wenig Kraftstoff oder Motoröl hat.



WARNHINWEIS:

Eine zu hohe Geschwindigkeit verlängert den Bremsweg. Beim Fahren darauf achten, einen ausreichenden Bremsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einzuhalten. Die alleinige Betätigung der Vorder- oder Hinterradbremse ist sehr gefährlich, da das Fahrzeug durch diese Bremsmethode ins Schleudern geraten und die Kontrolle verlieren kann.

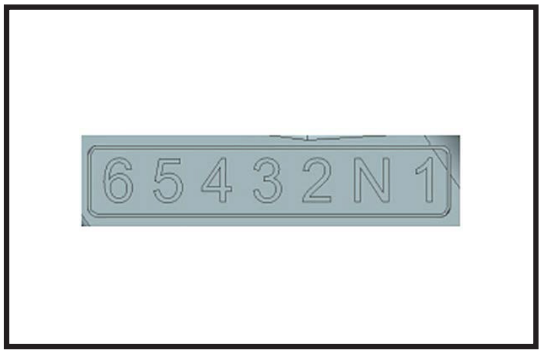
Gangschalthebel

6-Gang-Getriebe mit D/M-Modus-Schalter:

- D (Auto): Die Anzeige „D“ leuchtet auf.
- M (Manuell): Die Anzeige „M“ leuchtet auf. „+“ zum Hochschalten und „–“ zum Herunterschalten verwenden.
- Den Motor immer im Leerlauf (N) starten/stoppen.
- Zum Fahren: N –> 1. Gang schalten und dann Gas geben.
- Die Modi/Gänge über die Bedientasten auswählen.

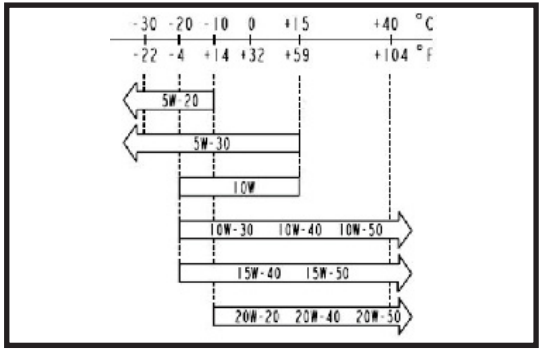
ACHTUNG:

Wenn die Leerlaufanzeigeleuchte leuchtet, vorsichtig den Kupplungshebel loslassen, um zu bestätigen, dass sich der Antrieb wirklich im Leerlauf befindet.



Motorölauswahl

- Motoröl ist entscheidend für die Leistung und Langlebigkeit des Motors. Ausschließlich Öl verwenden, das mindestens der Klasse API SG entspricht (z. B. 15W/50 SG); es niemals durch Getriebeöl oder Pflanzenöl ersetzen.
- Beim Ölwechsel: Kurbelgehäuse vollständig entleeren und anschließend neues Öl gemäß den Angaben einfüllen. Die Viskosität entsprechend den örtlichen klimatischen Bedingungen auswählen.



TIPP:

Altöl nicht direkt entsorgen. Führen Sie es einem ordnungsgemäßen Recycling zu, um Umweltverschmutzung zu vermeiden.

Reifendruck und -beladung

Der richtige Reifendruck und die richtige Beladung sind kritisch. Eine Überladung kann zu Reifenschäden und zum Kontrollverlust führen. Überprüfen und passen Sie den Reifendruck vor der Fahrt an; der Druck steigt an, wenn sich die Reifen während der Fahrt erwärmen.

- Zu niedriger Luftdruck führt zu schwieriger Kurvenfahrt und beschleunigtem Verschleiß.
- Ein zu hoher Luftdruck verringert den Kontaktbereich, wodurch die Gefahr des Schleuderns und des Kontrollverlusts steigt.
- Empfohlener Reifendruck bei kaltem Reifen: 250 kPa

WARNHINWEIS:

Die Nichtbeachtung des Nachstehenden kann zu Unfällen durch Reifenversagen führen. Reifen sind kritisch für die Fahrzeugstabilität. Befolgen Sie diese Regeln:

- Reifenzustand und -druck vor jeder Fahrt prüfen. Den Druck anpassen und Überladung vermeiden.
- Reifen ersetzen, wenn sie bis zur Verschleißgrenze abgenutzt oder wenn Risse/Schäden sichtbar sind. Stets Reifen der vorgeschriebenen Größe und Spezifikation verwenden.
- Lesen Sie diesen Abschnitt sorgfältig durch. Unsachgemäßes Einfahren kann zum Durchdrehen der Reifen und Kontrollverlust führen. Lassen Sie beim Fahren mit neuen Reifen besondere Vorsicht walten.

WARNHINWEIS:

Reifendruck regelmäßig prüfen und ihn innerhalb des empfohlenen Bereichs halten.

Sollte der Reifendruck absinken, den Reifen auf Nägel, Einstiche, Beschädigungen an der Felge oder undichte Ventileinsätze prüfen.

Reifenlagerung

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird, stellen Sie den Reifendruck auf den angegebenen Wert ein. Diese Reifen weisen eine Semi-Slick-Gummimischung auf und sind nicht für die Lagerung im Freien bei Minustemperaturen geeignet, da sie Risse bekommen können. Bewahren Sie sie an einem temperaturstabilen Ort oder im Haus auf.

Reifenzustand und -spezifikationen

Ein falscher Reifenzustand oder falsche Reifenspezifikationen beeinträchtigen die Fahrzeugleistung. Beschädigungen oder Schnitte können zu Reifenschäden und Kontrollverlust führen. Übermäßiger Verschleiß kann zu Reifenpannen oder einem veränderten Fahrverhalten führen. Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand und Druck. Ersetzen Sie Reifen sofort, wenn sie beschädigt, eingeschnitten oder bis zur Verschleißgrenze abgenutzt sind.

TIPP:

Beim Austausch von Reifen sicherstellen, dass Größe und Modell den nachstehenden Spezifikationen entsprechen. Die Verwendung falscher Größen kann die Handhabung beeinträchtigen und zum Kontrollverlust führen. Wir empfehlen dringend, nur Standardreifen zu verwenden.

Vorderrad	Hinterrad
130/60-19	180/55-17

Einfahren des Motors

Selbst bei hochwertigen Materialien und präziser Fertigung müssen alle beweglichen Teile vor dem Vollastbetrieb ordnungsgemäß eingefahren werden. Leistung und Zuverlässigkeit hängen von einer sorgfältigen Einfahrzeit und Wartung ab. Vermeiden Sie während des Einfahrens hohe Drehzahlen und starke Beschleunigung. Den Motor nach dem Start und vor Aufnahme der Fahrt bei niedriger Drehzahl warmlaufen lassen. Vor dem normalen Betrieb 1 bis 2 km langsam fahren.

Befolgen Sie diese Regeln

Kilometerstand (km)	Gasgrifföffnung (%)	Motordrehzahl (min^{-1})
Einfahren ≤ 1000	≤ 30	≤ 4500
Über 1000	-	≤ 10000

• Nach einer Einfahrphase von 1000 km kann das Fahrzeug normal betrieben werden. Die Motordrehzahl darf unter keinen Umständen 10000 min-1 überschreiten.

TIPP:

Führen Sie nach dem Einfahren eine Wartung durch: Ziehen Sie alle Befestigungselemente nach und stellen Sie die Komponenten neu ein, um einen optimalen Zustand zu gewährleisten und die Lebensdauer des Motors zu verlängern. Wenden Sie sich umgehend an Ihren Händler oder Ihr Service-Center, wenn während der Einfahrzeit Probleme auftreten.

WARNHINWEIS:

• Der Motor und die Auspuffanlage sind nach dem Gebrauch sehr heiß. Stellen Sie das Motorrad so ab, dass Personen oder Kinder diese nicht berühren können, um Verbrennungen zu vermeiden.

• Stellen Sie das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund ab, da es umkippen und die Brandgefahr durch auslaufenden Kraftstoff erhöhen könnte.

• Stellen Sie das Motorrad nicht in der Nähe von trockenem Gras oder anderen brennbaren Materialien ab.

Motorölwechsel (mit Ölfilter)

- Vor dem Einbau einer Batterie in ein Neufahrzeug sicherstellen, dass die Steckverbinder des Kabelbaums für die Komponenten der elektronischen Kraftstoffeinspritzung – einschließlich der Lambdasonde – sicher angeschlossen sind und dass Benzin eingefüllt wurde.
- Beim Einbau der Batterie ein Werkzeug verwenden, um die Plus- und Minuspole der Kabel fest mit den Batteriepolen zu verbinden. Sie nicht von Hand anziehen.
- Darauf achten, dass sich mindestens 3 Liter Kraftstoff im Tank befinden. Andernfalls funktioniert die elektronische Kraftstoffeinspritzanlage nicht ordnungsgemäß. Tanken, sobald der Kraftstoffstand bei einem Balken oder darunter liegt.
- Bei einem Batteriewechsel, einem Stromausfall beim Starten oder während der Fahrt, dem Neustart der Batterie aus dem Ruhemodus, einem ungewöhnlichen Leerlauf oder dem erneuten Einstecken von Sicherungen bitte die einzelnen Komponenten der elektronischen Kraftstoffeinspritzanlage zurücksetzen. Dabei wird folgendermaßen vorgegangen: Zündschalter und Motorstoppschalter einschalten, Leerlauf einlegen, die Kupplung ziehen, um den Motor zu starten, 10 Sekunden warten, Motorstoppschalter ausschalten, 10 Sekunden warten, Motorstoppschalter wieder einschalten und diesen Vorgang zweimal wiederholen.
- Wenn das Fahrzeug längere Zeit nicht benutzt wurde, kann das Starten Schwierigkeiten bereiten. Versuchen Sie zunächst, den Gashebel zum Starten auf 1/8 seiner maximalen Stellung zu stellen.
- Wenn der Motor auch nach mehreren Versuchen nicht anspringt, sind die Zylinder möglicherweise „abgesoffen“. deactivation procedure: Press and hold the start button for 3 seconds with the th rottle ful ly depressed. If the battery voltage indica tor flashes, it means the battery voltage is too low. Charge the battery when it is flooded. Low voltage may cause the electronic fuel injection components to malfunction, resulting in failure to start, difficulty starting, or insufficient power.

• Den Zylinderabschaltvorgang durchführen: Die Starttaste bei völlig gelöstem Gasgriff 3 Sekunden lang gedrückt halten. Wenn die Batteriespannungsanzeige blinkt, bedeutet dies, dass die Batteriespannung zu niedrig ist. Die Batterie aufladen, wenn sie „abgesoffen“ ist. Eine zu niedrige Spannung kann zu Fehlfunktionen der Komponenten der elektronischen Kraftstoffeinspritzung führen, was Startprobleme, Startschwierigkeiten oder eine unzureichende Leistung zur Folge haben kann.

WARNHINWEIS:

Nicht den Zündschalter eines Neufahrzeugs oder eines Fahrzeug, dem der Kraftstoff ausgegangen ist, einschalten. Den Zündschalter immer erst nach dem Tanken einschalten. Andernfalls läuft die Kraftstoffpumpe ohne Kraftstoff trocken, was ihre Lebensdauer erheblich beeinträchtigt.

Wenn die gelbe Störungsanzeige auf dem Kombiinstrument aufleuchtet, während der Motor läuft, weist dies auf eine Störung an den Komponenten der elektronischen Kraftstoffeinspritzung hin, der behoben werden muss.

Wenn beim Wiedereinsetzen der Batterie Stromausfälle beim Starten oder während der Fahrt auftreten, die Batterie aus dem Ruhemodus neu gestartet wird, die Gesamtgeschwindigkeit ungewöhnlich ist oder Sicherungen neu gesteckt werden müssen, bitte die einzelnen Hardwarekomponenten zurücksetzen. In diesen Schritten vorgehen: Zündschalter und Motorstoppschalter einschalten, Leerlauf einlegen, 10 Sekunden warten, Motorstoppschalter ausschalten, 10 Sekunden warten, Motorstoppschalter wieder einschalten und diesen Vorgang zweimal wiederholen.

WARNHINWEIS:

Wenn die Störungsleuchte bei laufendem Motor nicht aufleuchtet, aber nach dem Abstellen des Motors blinkt, handelt es sich um einen historischen Fehler, der keine Auswirkungen auf das Fahrzeug hat und in Zukunft von selbst verschwindet.

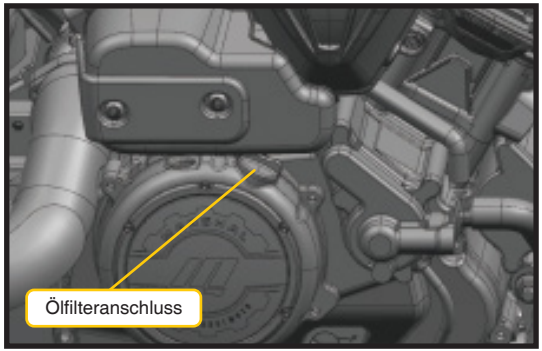
Motoröl wechseln

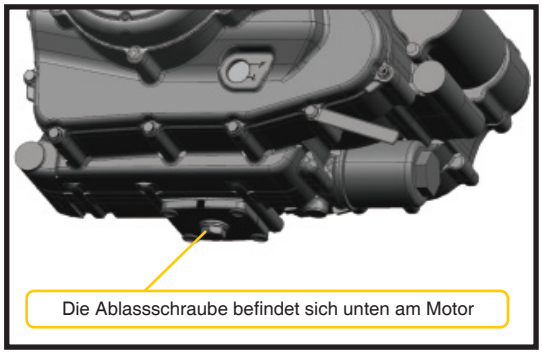
1. Die Bolzen in die Befestigungslöcher des Schwingenständers einschrauben, dann das Motorrad mit dem Ständer aufbocken, um das Hinterrad vom Boden abzuheben, und das Fahrzeug stabil sichern.

2. Den Motor starten und 2 bis 3 Minuten lang warmlaufen lassen, bevor er abgeschaltet wird.

3. Einen Ölauffangbehälter unter den Motor stellen, um das Altöl aus dem Motors aufzufangen.

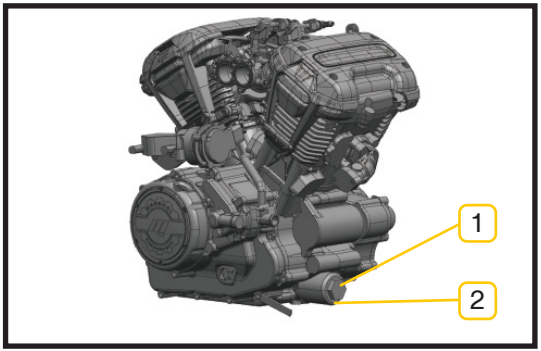
4. Den Motoröleinfülldeckel, die Ablassschraube und die Dichtung entfernen und das Altöl aus dem Motor vollständig ablaufen lassen.





5. Die Ölfilterabdeckung mit einem Spezialwerkzeug entfernen.

1. Ölfilterschrauben.
2. Ölfilterabdeckung.



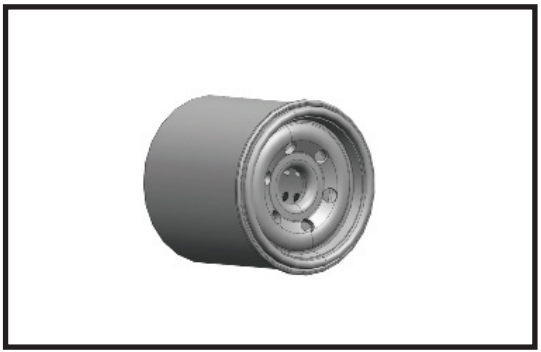
TIPP:

Wenn der Ölfilter nicht ausgetauscht werden muss, die Schritte 5 bis 7 überspringen.

6. Eine dünne Schicht sauberes Motoröl auf den neuen Ölfilter auftragen.

7. Den neuen Ölfilter einsetzen und fest ziehen.

8. Die Ablassschraube festziehen, das empfohlene neue Motoröl bis zur oberen Markierung (obere Begrenzungsmarkierung) einfüllen, den Öleinfülldeckel aufsetzen, prüfen, ob Öl austritt, und unbedingt alle Ölspritzer von den Bauteilen abwischen.



Fassungsvermögen Motoröl
Nach der Motorüberholung: 1,2 l
Für routinemäßige Ölwechsel: 1,0 l

Empfohlenes Motoröl:
Klasse: 15W/50, API-SG-Spezifikation

WARNHINWEIS:

Verhindern Sie, dass beim Befüllen Fremdkörper in das Kurbelgehäuse des Motors gelangen.

9. Starten Sie den Motor und lassen Sie ihn ein paar Minuten im Leerlauf laufen.

Prüfen Sie auf Leckagen. Wenn Sie eine Leckage feststellen, stellen Sie den Motor sofort ab und untersuchen Sie die Ursache.

TIPP:

Der Betrieb des Motors mit zu wenig Öl kann zu Schäden an den Komponenten führen.

Zu viel Öl kann die Leistung beeinträchtigen und Motorteile beschädigen.

Regelmäßige Wartung

Regelmäßige Inspektion, Einstellung und Schmierung sorgen dafür, dass Ihr Motorrad in einem möglichst sicheren und effizienten Betriebszustand arbeitet. Die Intervalle des Wartungsplans dienen lediglich als allgemeine Richtwerte. Die Wartungsintervalle können je nach Klima, geografischer Lage, Gelände und Einsatz verkürzt werden.



WARNHINWEIS:

Wird das Motorrad nicht ordnungsgemäß gewartet oder werden ungeeignete Wartungsmethoden angewendet, kann dies das Risiko schwerer Verletzungen oder des Todes während der Wartung oder Nutzung erhöhen. Wenn Sie unsicher sind, wie Sie die Wartung durchführen sollen, vertrauen Sie die Arbeit Ihrem Händler oder Ihrem vertraglichen Service-Center an.



WARNHINWEIS:

Nach der Fahrt können Komponenten wie Motor, Auspuffrohr, Bremsscheiben, die Bremssattel und Bremsbeläge sehr heiß werden. Zur Vermeidung von Verbrennungen keine Komponenten berühren, bevor sie abgekühlt sind.



WARNHINWEIS:

Unless otharwisa specifiad, turn off tha angina bafore performing any maintenance.

A running engine may cause injury if it comes into contact with your body or clothing. Electrical components may cause electric shock or fire.

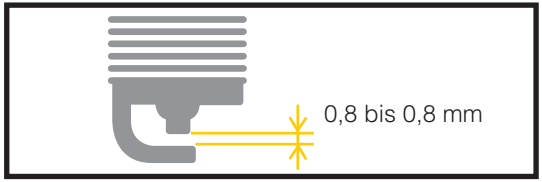
Working on a running engine can also cause eye injury, fire, or carbon monoxide poisoning.

Zündkerze

Die Zündkerze ist eine wichtige Motorkomponente, die regelmäßig überprüft werden muss. Kohlenstoffablagerungen können die Zündkerze erodieren, weshalb die regelmäßige Entfernung, Inspektion und Wartung erforderlich ist. Der Zustand der Zündkerzen gibt ebenfalls Aufschluss über die Leistung des Brennraums.

1. Den Zündkerzenstecker abziehen und die Zündkerze herausschrauben.
2. Die Farbe des Keramikisolators um die Mittelelektrode herum prüfen.

   Eine hellbraun-beige Farbe deutet auf eine normale Verbrennung hin.
3. Alle Zündkerzenelektroden im Motor sollten dieselbe Farbe aufweisen. Deutliche Farbunterschiede können auf eine mangelhafte Motorleistung hindeuten; sollten solche festgestellt werden, lassen Sie den Motor von einem autorisierten Händler überprüfen.
4. Auf Beschädigung oder Elektrodenerosion prüfen. Die Zündkerze bei Beschädigung austauschen.



ZÜNDKERZENTYP
CR8E

ELEKTRODENABSTAND
0,7 bis 0,8 mm

ZÜNDKERZEN-ANZUGSMOMENT
13 Nm

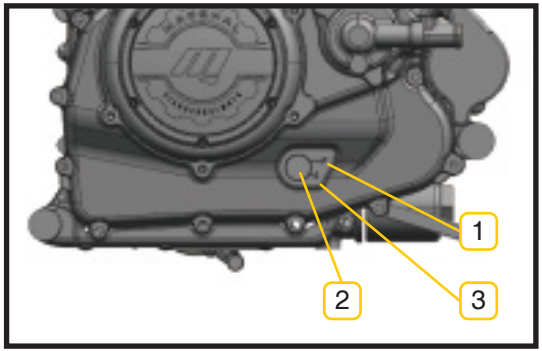
VORSICHT: Reinigen Sie beim Einbau der Zündkerze immer die Oberfläche des Dichtungssitzes, um zu verhindern, dass Fremdkörper in den Brennraum gelangen. Schrauben Sie die Zündkerze von Hand vorsichtig entlang des Gewindes ein und ziehen Sie sie anschließend mit einem geeigneten Schraubenschlüssel fest.

Öl und Ölfilter

Vor jeder Fahrt Motorölstand prüfen und bei Bedarf Öl nachfüllen. Durch ein Schauglas auf der Rückseite der rechten Kurbelgehäuseabdeckung können Sie den Schmierstoffstand überprüfen.

Motoröl und Filter auch entsprechend dem Wartungsplan ersetzen.

1. Obere Ölstandsmarkierung
2. Motoröl-Schauglas
3. Untere Ölstandsmarkierung



Kontrolle des Motorölstands

1. Das Motorrad auf ebenem Untergrund senkrecht abstellen; wenn das Motorrad schräg steht, kann dies zu einer falschen Ablesung führen.

2. Den Motor starten und 2 bis 3 Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.

TIPP:

Lassen Sie das Motoröl abkühlen, bevor Sie den Ölstand prüfen, da eine hohe Öltemperatur zu einer ungenauen Ablesung führen kann.

3. Lassen Sie das Motorrad 5 Minuten lang stehen, damit sich das Öl absetzen kann. Überprüfen Sie anschließend den Ölstand durch das Schauglas auf der rechten Motorabdeckung.

TIPP:
Der Ölstand sollte zwischen der oberen und unteren Markierung auf dem Schauglas liegen.

4. Wenn der Ölstand an oder unter der unteren Markierung liegt, das empfohlene Motoröl hinzufügen, bis es die obere Markierung erreicht.

Kühlmittel

Kühlmittel ist ein Gemisch aus Frostschutzmittel und destilliertem Wasser, das frostschützende Eigenschaften aufweist.

Es leitet die Motorwärme durch Umlauf ab. Neue Motorräder werden werksseitig mit Kühlmittel befüllt. Prüfen Sie den Kühlmittelstand während der Wartung;

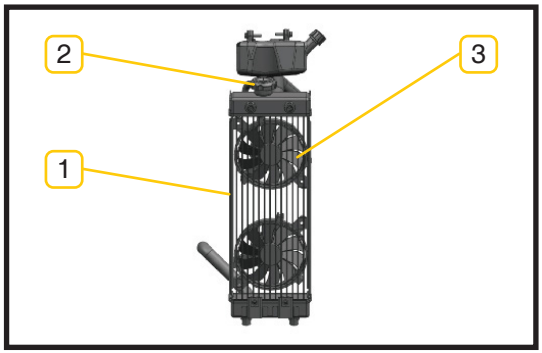
Liegt der Wert unterhalb der unteren Markierung, wie folgt hinzufügen: Den Deckel des Ausgleichsbehälters öffnen und Kühlmittel bis kurz unterhalb der oberen Markierung einfüllen. Das Kühlmittel ersetzen, wenn es trüb wird oder wenn das Wartungsintervall erreicht ist.

Wenn das Kühlmittel, der Kühler oder der Ausgleichsbehälter ausgetauscht wurde, Kühlmittel gemäß den folgenden Schritten hinzufügen:

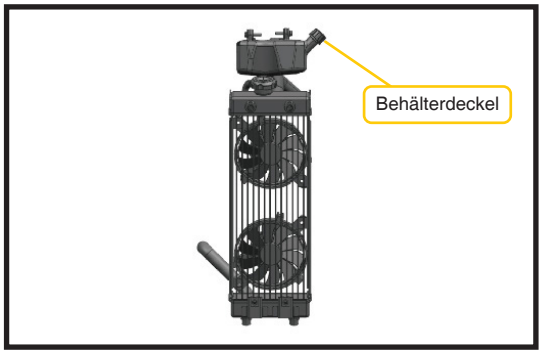
1. Das Motorrad auf einen ebenen Untergrund stellen und es auf den Mittelständer aufbocken.
2. Den Kühlerdeckel abnehmen und Kühlmittel bis zum Rand in den Einfüllstutzen einfüllen.

Den Kühlerdeckel aufsetzen und festziehen. Den Motor starten und 2 bis 3 Minuten lang im Leerlauf laufen lassen.

4. Die Schritte 2 bis 3 noch zweimal wiederholen und dabei jedes Mal Kühlmittel hinzufügen.
5. Abschließend den Kühlerdeckel aufsetzen und festziehen. Den Ausgleichsbehälterdeckel öffnen und etwa 168 ml Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter einfüllen.



1. Kühler
2. Kühlerdeckel
3. Kühlerlüfter



WARNHINWEIS:

Falls kein Kühlmittel verfügbar ist, verwenden Sie als vorübergehenden Ersatz ausschließlich destilliertes Wasser (reines Wasser ohne Verunreinigungen). Verwenden Sie kein Leitungswasser, Brunnenwasser, Mineralwasser, Regenwasser, Flusswasser, Quellwasser, Salzwasser oder sonstiges Wasser, das Verunreinigungen enthält, da dies zu Schäden an den Komponenten des Kühlsystems führen kann. Auch wenn vorübergehend destilliertes Wasser verwendet wird, sollten Sie es so bald wie möglich bei einer Servicestelle oder einem Händler durch neues Kühlmittel ersetzen lassen.

WARNHINWEIS:

Wenn die Motortemperatur etwa 110 °C erreicht, wird der Sensor aktiviert und die Kontrollleuchte auf der Instrumententafel leuchtet auf. Dies bedeutet, dass der Motor abgestellt und eine Pause eingelegt werden muss; ein weiterer Betrieb kann zu Schäden durch Überhitzung führen.

WARNHINWEIS:

Verwenden Sie das rost- und frostschützende Kühlmittel Modell 3500. Kühlmittel ist giftig und ätzend. Vermeiden Sie Hautkontakt und Verunreinigungen auf den Komponentenoberflächen. Kühlmittelabfälle müssen gesammelt und von zugelassenen Recyclingzentren aufbereitet werden, um Umweltverschmutzung zu vermeiden. Den Kühlerdeckel nicht bei heißem Motor abnehmen; es kann kochend heiße Flüssigkeit herausspritzen und Verletzungen verursachen. Beim Zerlegen des Zylinderblocks zur Wartung des Motors zunächst das gesamte Kühlmittel vollständig ablassen, um zu verhindern, dass es in das Kurbelgehäuse gelangt.

Prüfung des Kühlsystems

Leckageprüfung des Kühlsystems alle 400 km: Die Anschlüsse der Wasserpumpe und der Kühlleitungen auf Undichtigkeiten prüfen, die Kühlleitungen auf Beschädigungen und Alterungserscheinungen prüfen und die Schläuche mit der Hand zusammendrücken, um festzustellen, ob Risse vorhanden sind, damit diese rechtzeitig ausgetauscht werden können. Sollte eine Undichtigkeit vorliegen, sich an das Wartungspersonal wenden und die Teile nicht ohne Genehmigung auseinanderbauen. Den Füllstand des Wassertanks prüfen und sicherstellen, dass er zwischen der oberen und unteren Markierung liegt. Rechtzeitig Kühlmittel nachfüllen.

Inspektion des Bremssystems

Das Bremssystem verschleißt mit der Zeit. Die Komponenten unverzüglich austauschen, sobald die Verschleißgrenzen erreicht sind. Die Mindestdicke der Bremsscheibe beträgt 3 mm.

Punkte, die vor jeder Fahrt zu überprüfen sind:

- Den Füllstand des Bremsflüssigkeitsbehälters prüfen und das System auf Undichtigkeiten untersuchen.
- Die Bremsschläuche und den Flüssigkeitsbehälter auf undichte Stellen oder Risse prüfen.
- Die Bremsscheiben und -beläge auf Verschleiß prüfen.

Spiel des Vorderradbremshebels
10-20 mm

Spiel des Hinterradbremspedals
20-30 mm



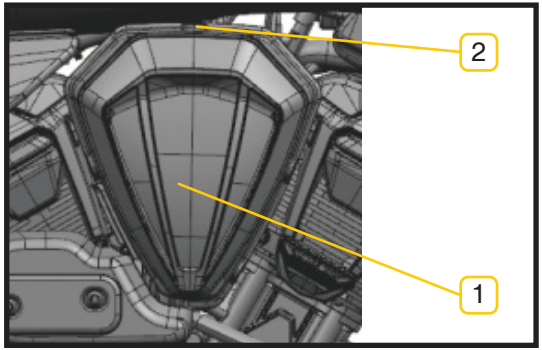
WARNHINWEIS:

Hydraulische Scheibenbremsen arbeiten unter hohem Druck. Aus Sicherheitsgründen dürfen die in diesem Handbuch vorgegebenen Austauschintervalle für Bremsschläuche, Ausgleichsbehälter und Bremsflüssigkeit keinesfalls überschritten werden.

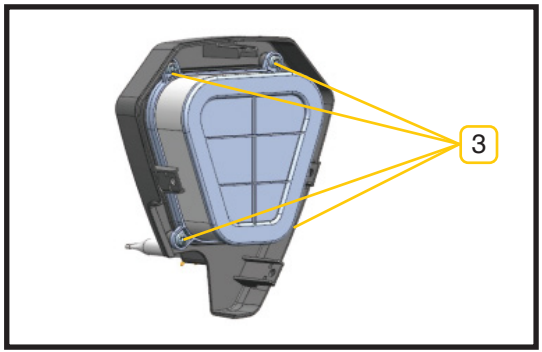
Luftfilterwechsel

Der Luftfilter sollte regelmäßig gemäß dem Wartungs- und Schmierplan gewartet werden. Bei Fahrten unter sehr feuchten oder staubigen Bedingungen sollte er häufiger überprüft und ausgetauscht werden.

1. Filterabdeckung
2. Befestigungsschraube der Luftfilterabdeckung



3. Den neuen Luftfilter in das Luftfiltergehäuse einsetzen.
4. Die Schrauben der Luftfilterabdeckung festziehen.

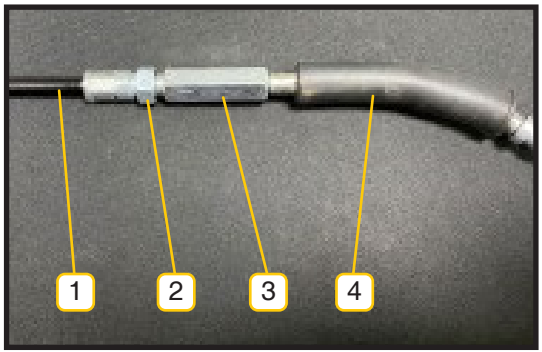


WARNHINWEIS:

Den Motor nicht laufen lassen, bevor der Filter eingebaut wurde. Die Ansaugung von staubhaltiger Luft führt zu übermäßigem Verschleiß an Kolben und Zylinder.

Einstellung des Gaszugs

1. Prüfen, dass sich der Gasgriff leichtgängig von vollständig geöffnet bis vollständig geschlossen drehen lässt.
2. Überprüfen Sie den Gaszug zwischen dem Griff und dem Drosselklappengehäuse. Sollte der Zug versplissen sein, klemmen oder falsch verlegt sein, ersetzen Sie ihn.
3. Sicherstellen, dass das Spiel des Gasgriffs bei 2 bis 6 mm liegt.



1. Gaszug
2. Sicherungsmutter
3. Stellmutter
4. Schutzhülle

Wenn Einstellung notwendig ist

Schuif de beschermhoes opzij, draai de borgmoer (2) los en draai vervolgens de stelmoer (3) om de speling in te stellen op 2-6 mm. Draai de borgmoer (2) vast om de stelmoer (3) vast te zetten en plaats de beschermhoes vervolgens weer in de oorspronkelijke positie.

WARNHINWEIS:

Wenn sich der Bremshebel bei der Betätigung schwammig oder weich anfühlt, deutet dies auf Luft im hydraulischen Bremssystem hin. Lassen Sie das System vor der Fahrt von einem Vertragshändler entlüften. Luft im System verringert die Bremsleistung und kann zum Verlust der Kontrolle und zu Unfällen führen.

Einstellung der Hinterradbremse

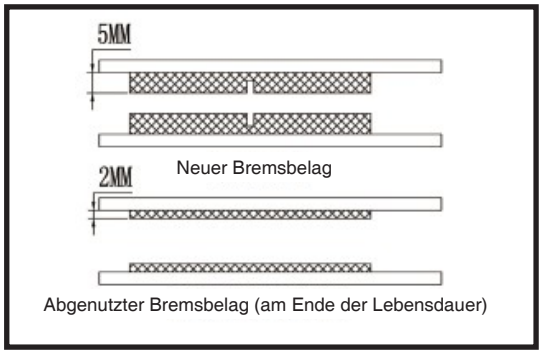
Das Motorrad aufbocken und das Spiel des Hinterradbremspedals von seiner Ruhestellung bis zu dem Punkt prüfen, wo die Bremse zu greifen beginnt. Wenn eine Einstellung erforderlich ist, die Sicherungsmutter lösen und die freiliegende Länge der Stellschraube einstellen, um den Pedalweg zu vergrößern oder zu verkleinern. Mehrmals auf das Hinterradbremspedal treten, die Bremse lösen und das Hinterrad drehen, um zu prüfen, ob es sich frei dreht. Sobald das Spiel korrekt eingestellt ist, die Sicherungsmutter festziehen.

1. Hinterradbremspedal
2. Stellschraube der Position des Hinterradbremspedals

Prüfung der vorderen und hinteren Beläge

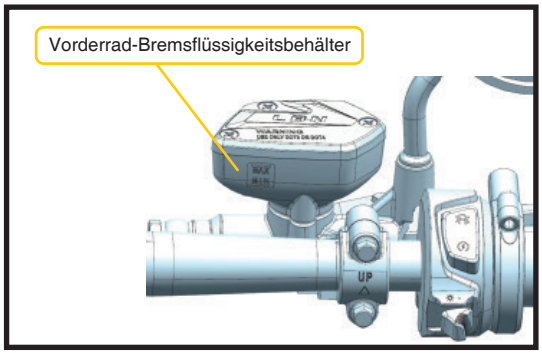
Prüfen, ob die Bremsbeläge bis auf ihre Mindeststärke abgenutzt sind.

Regelmäßig die vorderen und hinteren Bremsbeläge regelmäßig gemäß dem Wartungs- und Schmierplan prüfen. Die Mindestverschleißstärke jeder Bremsscheibe beträgt 3 mm. Sollten die Bremsbeläge über diesen Grenzwert hinaus abgenutzt sein und die Scheibe fast berühren, suchen Sie bitte einen Vertragshändler oder ein Service-Center auf, um sie umgehend austauschen zu lassen.



Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands – Vorderradbremse

1. Obere Begrenzungsmarkierung
2. Untere Begrenzungsmarkierung
3. Deckel des Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälters.



Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands – Hinterradbremse

1. Obere Begrenzungsmarkierung
2. Untere Begrenzungsmarkierung
3. Vorderrad-Bremsflüssigkeitsbehälter



WARNHINWEIS:

Die Bremsflüssigkeit in der hydraulischen Scheibenbremsanlage darf nicht mit Wasser oder anderen Unreinheiten kontaminiert sein, da dies zu schweren Schäden an der Bremsanlage führt und die Bremsleistung verringert. Bremsflüssigkeit ist stark korrosiv. Lassen Sie sie nicht mit lackierten Oberflächen oder Kunststoffteilen in Berührung kommen, da sie diese beschädigt. **Verwenden Sie nur Bremsflüssigkeit DOT 4.**

Einstellung und Austausch des Antriebsriemens

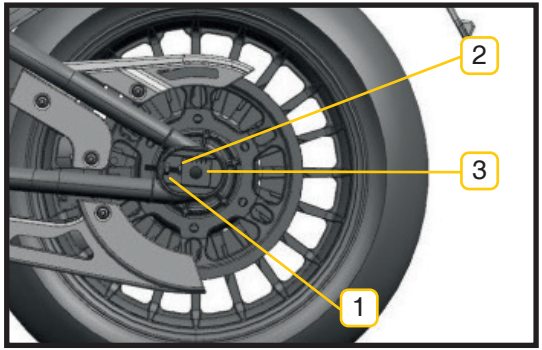
Zum Aufbocken des Motorrads einen Ständer verwenden, so dass das Hinterrad den Boden nicht mehr berührt. Dabei sicherstellen, dass das Fahrzeug stabil steht.

1. Das Getriebe in den Leerlauf schalten und den Motor abstellen (Zündung aus).

2. Die Mutter der Hinterachse und anschließend die Sicherungsmutter der Einstellvorrichtung lösen. Die Stellmuttern auf beiden Seiten gleichmäßig festdrehen.

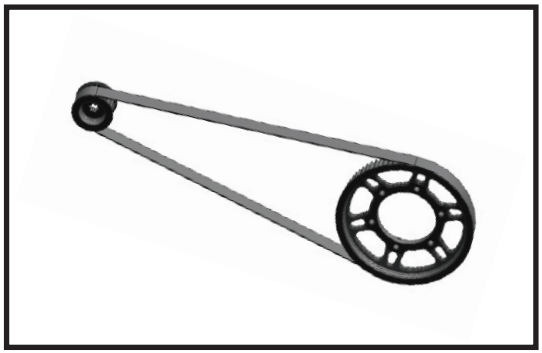
3. Stellen Sie die Riemenspannung ein. Achten Sie darauf, dass sich beide Einstellvorrichtungen in derselben Position befinden.

4. Die Mutter der Hinterachse und die Sicherungsmuttern der Einstellvorrichtung festziehen.



1. Stellmutter
2. Sicherungsmutter
3. Einstellvorrichtung

Wechsel des Antriebsriemens



1. Die Mutter der Hinterachse lösen und die Einstellschraube für die Riemenspannung lösen.
2. Den Riemen entfernen. Den Riemen in zum Ausbau umgekehrter Reihenfolge wieder einbauen und die Spannung nach Bedarf einstellen. Nach der Montage das Hinterrad drehen, um die mit dem Riemen verbundenen Bauteile auf Unregelmäßigkeiten zu überprüfen; es darf keine Reibung auftreten.
3. Die Standard-Riemenspannung beträgt 60 – 65 Hz.

TIPP:
Nach der Montage sicherstellen, dass die Einstellvorrichtungen auf beiden Seiten ausgeglichen und die Sicherungsmuttern fest angezogen sind.

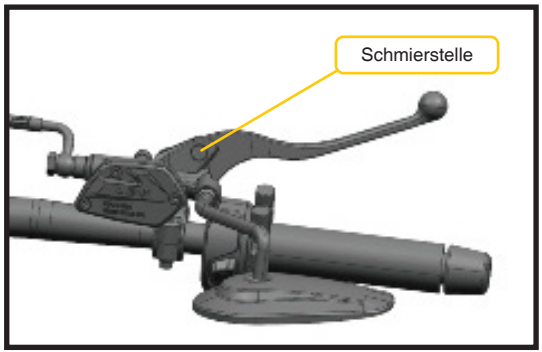
Prüfung und Schmierung von Steuerzügen

Vor jeder Fahrt den Zustand des Gasgriffs, des Gaszugs und des Kupplungszugs prüfen. Diese Züge und beide Enden ggf. schmieren. Sollten die Züge beschädigt sein oder sich nicht leicht ziehen lassen, wenden Sie sich bitte zur Überprüfung oder zum Austausch an ein Service-Center.

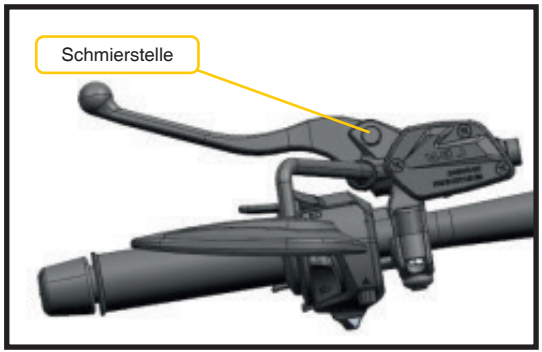
TIPP:
Eine Beschädigung der Zugummantelung kann dazu führen, dass der Zug rostet, wodurch er sich nicht mehr reibungslos ziehen lässt. Den beschädigten Zug bitte umgehend ersetzen, um unnötige Probleme zu vermeiden.

Schmieren des Vorderradbremshebels und Kupplungshebels

Vorderradbremshebel



Kupplungshebel



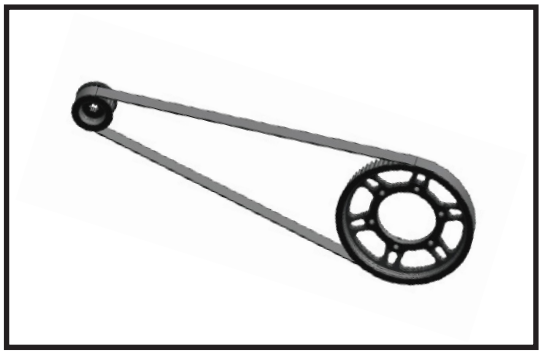
Prüfung des Antriebsriemens

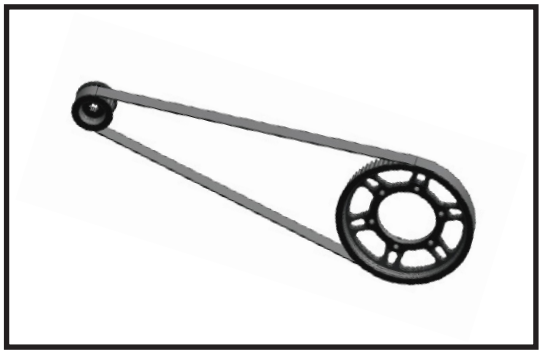
Bitte vor jeder Fahrt die Länge des Antriebsriemens sowie die Kontaktfläche der großen und kleinen Riemenscheiben prüfen. Bitte regelmäßig den Zustand des Riemens und der Riemenscheiben prüfen.

TIPP:
Wenn die große und die kleine Riemenscheibe des Antriebsriemens ihre Verschleißgrenze erreicht haben, wenden Sie sich zur Inspektion und zum Austausch bitte an ein Service-Center.

Schalter Sie das Getriebe in den Leerlauf und stellen Sie den Motor ab (Zündung aus).

Bewegen Sie Ihren Finger zwischen dem vorderen und dem hinteren Riemen auf und ab, um die Riemenspannung zu überprüfen. Überprüfen Sie den Verschleiß des Antriebsriemens. Sind die Riemenzähne beschädigt oder übermäßig abgenutzt oder ist der Riemen zu lang, sollte er ausgetauscht werden. Überprüfen Sie den Verschleiß der großen und kleinen Riemenscheiben. Wenn die Zähne der Riemenscheiben stark abgenutzt sind, Zähne fehlen oder abgebrochen sind, sollten sie ausgetauscht werden.

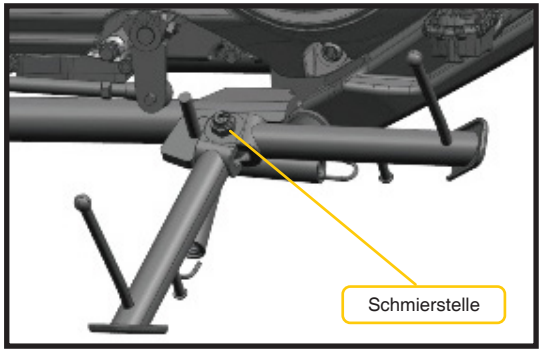




Schmierung des Ständers

WARNHINWEIS:

Wenn sich der Seitenständer nicht reibungslos auf- und abbewegt, lassen Sie ihn von einem Service-Center überprüfen. Andernfalls könnte der Ständer während der Fahrt den Boden berühren, was dazu führen würde, dass der Fahrer aufgrund der Ablenkung die Kontrolle verliert.



Inspektion der Vorderradaufhängung

Den Zustand der Vorderradgabel regelmäßig gemäß den Angaben im Wartungshandbuch prüfen. Die Oberfläche des Stoßdämpfers auf Kratzer, Verschleiß und austretendes Öl prüfen.

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund parken und es aufrecht halten.
2. Die Vorderradbremse anziehen und dann den Lenker mehrmals nach unten drücken.

Prüfen, dass die Vorderradaufhängung leichtgängig ein- und ausfedert.

TIPP:

Wenn Sie Schäden feststellen oder die Vorderradaufhängung nicht leichtgängig funktioniert, wenden Sie sich an Ihren Händler oder Ihr Service-Center, um sie überprüfen oder austauschen zu lassen.

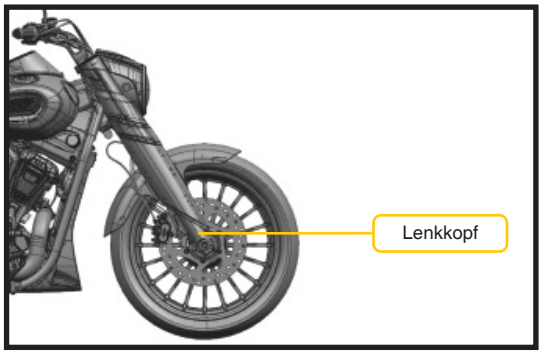
Inspektion des Lenkkopfes

Den Lenkkopf regelmäßig gemäß dem Wartungsplan überprüfen.

Verschlissene oder lockere Lenkkopflager können zu gefährlichen Bedingungen führen.

1. Einen Bolzen in die Öffnung des Schwingenarms stecken und dann zum Aufbocken des Motorrads einen Ständer verwenden, so dass das Hinterrad den Boden nicht mehr berührt und das Motorrad stabil steht.

2. Den unteren Teil der Vorderradgabel fassen und versuchen, sie vorwärts und rückwärts zu bewegen. Wird irgendein Spiel bemerkt, wenden Sie sich zur Inspektion und Wartung an Ihren Rieju Händler oder Ihr Service-Center. Prüfen, dass die Vorderradaufhängung leichtgängig ein- und ausfedert.

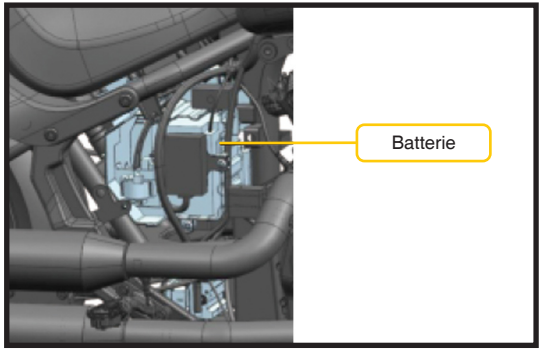


Inspektion der Vorder- und Hinterradlager

Die Radlager gemäß dem Wartungshandbuch regelmäßig auf Spiel prüfen. Wenn die Räder seitlich Spiel haben oder sich nicht leichtgängig drehen, wenden Sie sich zur Inspektion und Wartung an Ihren Händler oder Ihr Service-Center.

Batterieprüfung

Die Batterie befindet sich unter der Fahrersitzbank. Dieses Motorrad ist mit einer wartungsfreien Blei-Säure-Batterie ausgestattet, so dass es nicht notwendig ist, den Elektrolytstand zu überprüfen oder destilliertes Wasser hinzuzufügen. Prüfen Sie jedoch die Batteriekabelanschlüsse und ziehen Sie ggf. Batterieschrauben fest.



Minuspolkabel (schwarz)
Pluspolkabel (rot)
Batterie

WARNHINWEIS:

Batterieelektrolyt enthält Schwefelsäure, die giftig und gefährlich ist und schwere Verätzungen verursachen kann. Berührung mit Haut, Augen oder Kleidung vermeiden. Bei Arbeiten in der Nähe der Batterie eine Augenschutz tragen. Bei Kontakt unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

Die Batterie von Kindern fernhalten.

Prüfen der Batterieladung

Wenn die Batterie fast leer zu sein scheint, überprüfen Sie ihre Klemmenspannung. Liegt diese unter 12,3 V, laden Sie die Batterie sofort auf. Verfügt das Motorrad über zusätzliches elektrisches Zubehör, entlädt sich die Batterie schneller.

Batterielagerung

1. Wenn das Motorrad länger als einen Monat nicht benutzt wird, bauen Sie die Batterie aus und lagern Sie sie an einem kühlen, trockenen Ort.

TIP:
Schalten Sie bei der Entfernung der Batterie immer zuerst die Stromversorgung des Fahrzeugs aus. Klemmen Sie die Kabel in dieser Reihenfolge ab: zuerst den Minuspol (-), dann den Pluspol (+).

2. Wird die Batterie länger als zwei Monate gelagert, mindestens einmal im Monat des Ladezustand prüfen und sie ggf. vollständig aufladen.
3. Vergewissern Sie sich nach dem Einbau, dass die Batteriekabel richtig angeschlossen sind.

TIP:
Schließen Sie beim Einbau der Batterie zuerst den Pluspol (+) und dann den Minuspol (-) an. Für den Ausbau gilt die umgekehrte Reihenfolge.

Austausch der Sicherung

Der Kabelsicherungskasten, der Sicherungen für andere Stromkreise enthält, befindet sich unter der Fahrzeugsitzbank. Wenn eine Sicherung durchbrennt, diese folgendermaßen ersetzen:

1. Die Stromversorgung des Fahrzeugs ausschalten und die Sitzbank öffnen.
2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen und eine neue Sicherung mit der vorgegebenen Amperezahl einsetzen.

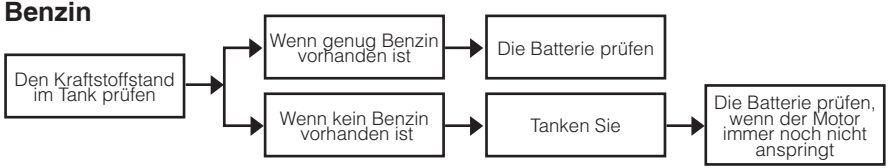
WARNHINWEIS:

Niemals eine Sicherung mit einer höheren Amperezahl als angegeben einsetzen, da dies die elektrische Anlage beschädigen und einen Brand verursachen kann.

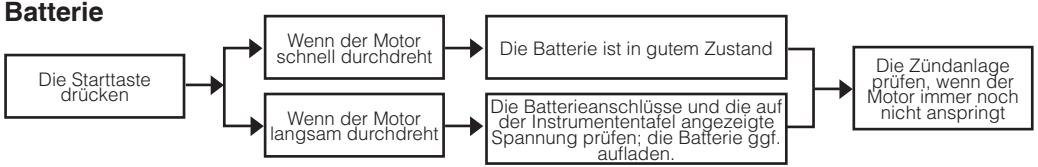
Fehlerbehebungstabelle

Startprobleme oder Motorleistungsprobleme

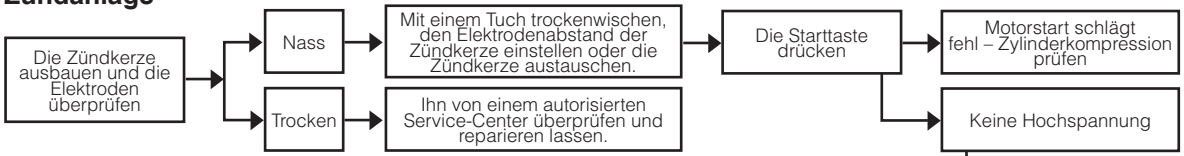
Benzin



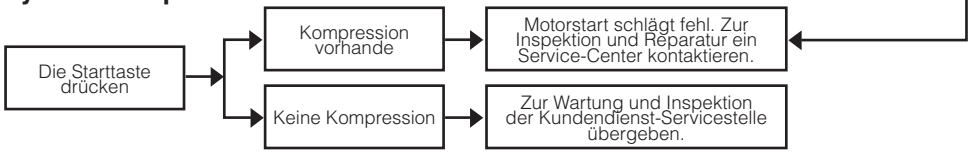
Batterie



Zündanlage



Zylinderkompression



Wartungsplan

Sie müssen das Motorrad wie in der nachstehenden Tabelle angegeben warten und pflegen.

Nr.	Wartungsprojekt	Wartungsintervall (Kilometerstand)							Bemerkungen
		1000KM	4000KM	7000KM	10000KM	13000KM	16000KM	19000KM	
1	Kraftstoffsystem	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Bei Bedarf einstellen
2	Kraftstofffilter	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Von Fachpersonal einstellen lassen
3	Luftfilterelement	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Original-Ersatzteile bei Bedarf austauschen
4	Zündkerzenabstand	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Original-Ersatzteile bei Bedarf austauschen
5*	Ventilspiel	Prüfen		Prüfen		Prüfen		Prüfen	Von Fachpersonal einstellen lassen
6	Motoröl	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Von Fachpersonal einstellen lassen
7*	Ölfilter	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	Wechseln	
8*	Steuerriemen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Von Fachpersonal einstellen lassen
9*	Leerlauf	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Von Fachpersonal einstellen lassen
10	Riemen	Alle 2000 KM prüfen							
11	Batterie	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Bei längerer Nichtbenutzung einmal monatlich aufladen
12	Bremsbelag	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Die Belagdicke darf 2 mm nicht unterschreiten
13*	Bremsanlage	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Bei Bedarf Bremsflüssigkeit nachfüllen
14	Bremslicht	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	
15	Beleuchtungsanlage	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	

16*	Kupplung	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	
17*	Stoßdämpfer	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	
18	Schrauben/Muttern	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Anzugsdrehmoment kritischer Schrauben beachten
19	Vorder- und Hinterreifen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	Einstellen	
20	Lenkkopflager	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Prüfen	Bei Bedarf von Fachpersonal einstellen lassen
21	Kühlflüssigkeit	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	Prüfen/Einstellen	

Beim Fahren in extrem feuchten oder staubigen Gebieten sollte das Wartungsintervall entsprechend verkürzt werden.

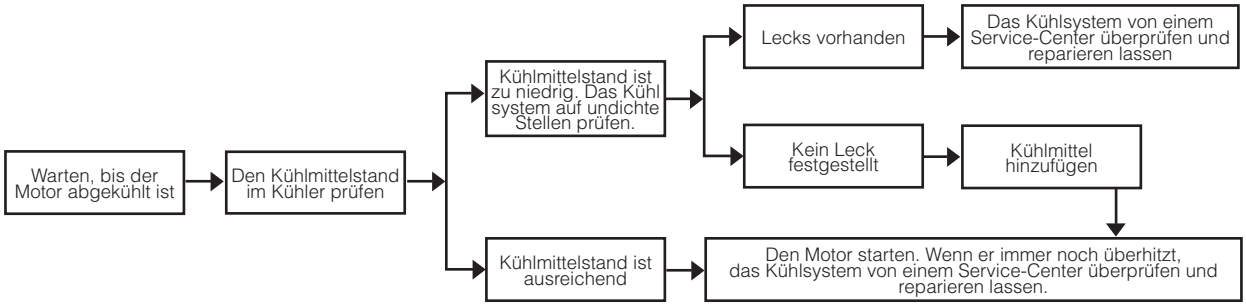
Mit einem Stern (*) gekennzeichnete Punkte dürfen nur von qualifiziertem Personal eingestellt werden.

Überhitzung des Motors

WARNHINWEIS:

Niemals den Kühlerdeckel abnehmen, wenn der Motor und der Kühler heiß sind. Verbrühendes Kühlmittel und Dampf können unter Druck austreten und ernste Verbrennungen verursachen. Immer abwarten, bis der Motor abgekühlt ist, bevor irgendwelche Wartungsarbeiten durchgeführt werden.

Den Kühlerdeckel mit einem dicken Tuch (z. B. einem Handtuch) abdecken. Den Deckel im Gegenuhrzeigersinn zur Kerbe drehen, um den Restdruck im Kühler freizusetzen. Sobald der Druck vollständig abgebaut ist, den Deckel nach unten drücken und ihn weiter entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um ihn abzunehmen.



PFLEGE UND LAGERUNG

Scheinwerfer

Dieses Motorrad ist mit einem LED-Scheinwerfer ausgestattet. Sollte sich der Scheinwerfer nicht einschalten lassen, lassen Sie bitte die elektrische Verkabelung in einem Service-Center überprüfen.

TIPP:
Keine farbige Folie auf die Scheinwerferlinsen aufbringen.

Positionsleuchte vorn

Dieses Motorrad ist mit einer vorderen LED-Positionleuchte ausgestattet. Sollte sich die vordere Positionsleuchte nicht einschalten, lassen Sie bitte die elektrische Verkabelung in einem Service-Center überprüfen.

Austausch der Rückleuchte / Bremsleuchte

Dieses Motorrad ist mit einer integrierten LED-Bremsleuchte und -Rückleuchte ausgestattet. Sollte sich die Bremsleuchte oder Rückleuchte nicht einschalten, lassen Sie bitte die elektrische Verkabelung in einem Service-Center überprüfen.

Austausch der Blinkleuchte vorne

Dieses Motorrad ist mit vorderen LED-Blinkleuchten ausgestattet. Sollte sich die Blinkleuchte nicht einschalten, lassen Sie bitte die elektrische Verkabelung in einem Service-Center überprüfen.

Pflege und Wartung

Selbst hochwertige Bauteile sind anfällig für Rost und Korrosion. Eine regelmäßige und ordnungsgemäße Pflege umfasst nicht nur die erforderlichen Wartungsarbeiten, sondern sorgt auch dafür, dass Ihr Motorrad gut aussieht, verlängert seine Lebensdauer und gewährleistet die volle Leistungsfähigkeit.

1. Nachdem der Motor abgekühlt ist, das Ende des Auspuffschalldämpfers mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sich vergewissern, dass alle Deckel, Stecker und elektrischen Anschlüsse oder Klemmen (einschließlich Zündkerzenstecker) ordnungsgemäß angebracht sind.
3. Schmutz und Verunreinigungen entfernen.

TIPP:

- Keine stark sauren Reinigungsmittel verwenden. Sollten solche Produkte dennoch verwendet werden, lassen Sie sie nicht zu lange auf der Oberfläche einwirken. Sofort gründlich mit Wasser abspülen, mit einem weichen Tuch abtrocknen und Rostschutzspray auftragen.
- Eine unsachgemäße Reinigung kann die Verkleidung, die Karosserieteile, die Windschutzscheibe, die Scheinwerferlinsen, die Motorabdeckung und andere Kunststoffteile beschädigen. Ausschließlich ein weiches Tuch oder einen Schwamm mit Wasser verwenden. Für hartnäckige Verschmutzungen an Kunststoffteilen ein verdünntes neutrales Reinigungsmittel verwenden. Alle Reinigungsmittelrückstände mit klarem Wasser abspülen, um Schäden am Kunststoff zu vermeiden.
- Keine Hochdruckreiniger oder Dampfreiniger verwenden, da diese an folgenden Komponenten Wasserschäden verursachen können: Dichtungen (Radlager, Vorderradgabel, Brems- und Schwingenlager), elektrische Bauteile (Instrumente, Steckverbinder, Schalter, Leuchten), Lüftungsschläuche, Kabelkanäle und Kabel.

Lagerung (Kurzzeitlagerung)

Selbst hochwertige Komponenten sind anfällig für Rost und Korrosion. Eine regelmäßige und ordnungsgemäße Pflege umfasst nicht nur die erforderlichen Wartungsarbeiten, sondern sorgt auch dafür, dass Ihr Motorrad gut aussieht, verlängert seine Lebensdauer und gewährleistet die volle Leistungsfähigkeit.

Für Langzeitlagerung (mehrere Monate)

1. Den Kraftstofftank mit Benzin füllen und einen Kraftstoffstabilisator (falls vorhanden) hinzugeben, um Rostbildung im Tank und die Zersetzung des Kraftstoffs zu verhindern.

2. Zur Vermeidung von Rostbildung an Zylinder, Kolbenringen usw. wie folgt vorgehen: Die Zündkerze herausschrauben und 15 ml Motoröl in die Zündkerzenbohrung geben.

3. Den Reifendruck prüfen und ggf. anpassen. Die Räder jeden Monat ein wenig drehen, um eine vorzeitige Abnutzung der Reifen durch anhaltenden Kontakt an einer einzigen Stelle zu vermeiden.

4. Den Auslass des Schalldämpfers mit einer Plastiktüte umwickeln, um das Eindringen von Feuchtigkeit zu vermeiden.

5. Die Batterie ausbauen, vollständig laden und an einem kühlen, trockenen Ort lagern. Einmal im Monat aufladen.

GEWÄHRLEISTUNG

Die Gewährleistungsbestimmungen des Herstellers **RIEJU**.

Das Unternehmen **RIEJU** gewährleistet dem Endverbraucher, dem Käufer eines von **RIEJU** hergestellten Fahrzeugs, dass die Materialien und die Herstellung gemäß höchsten Qualitätsstandards frei von Mängeln sind. Dementsprechend gewährleistet **RIEJU** dem Endverbraucher (im Folgenden „Käufer“) gemäß den nachstehenden Bedingungen die kostenlose Behebung von Material- oder Herstellungsmängeln, die an einem neuen Motorrad festgestellt werden, innerhalb der angegebenen Gewährleistungszeit und ohne Einschränkung hinsichtlich der Anzahl der gefahrenen Kilometer oder der Anzahl der Betriebsstunden.

Gewährleistungsansprüche für Mängel, die nicht vor Ablauf der Gewährleistungsfrist bei einem **RIEJU**-Vertragshändler angezeigt werden, sind ausgeschlossen.

Pfichten des Käufers

RIEJU ist berechtigt, Gewährleistungsansprüche abzulehnen, wenn und soweit:

a) Der Käufer es versäumt hat, die in der Bedienungsanleitung vorgeschriebenen Inspektionen und/oder Wartungsarbeiten durchzuführen, oder den für diese Inspektionen oder Wartungsarbeiten angegebenen Termin überschritten hat. Dabei sind von der Gewährleistung auch Mängel ausgeschlossen, die vor dem für eine Inspektion festgelegten Termin oder Wartungsarbeiten auftreten, die nie durchgeführt wurden oder die nach dem festgelegten Termin durchgeführt werden.

b) Inspektions-, Wartungs- oder Reparaturarbeiten von Dritten durchgeführt wurden, die von **RIEJU** nicht anerkannt oder zugelassen sind.

c) Eine Wartung oder Reparatur unter Verstoß gegen die technischen Anforderungen, Spezifikationen und

Anweisungen des Herstellers durchgeführt wurde.

d) Bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten am Fahrzeug nicht von **RIEJU** zugelassene Ersatzteile verwendet wurden, oder wenn und soweit das Fahrzeug mit Kraftstoffen, Schmiermitteln oder anderen Flüssigkeiten (insbesondere Reinigungsmitteln) betrieben wurde, die nicht ausdrücklich in den Spezifikationen der Bedienungsanleitung genannt sind.

e) Das Fahrzeug in irgendeiner Weise verändert oder umgebaut oder mit anderen als den von **RIEJU** ausdrücklich als genehmigte Fahrzeugteile zugelassenen Komponenten ausgestattet wurde.

f) Das Fahrzeug in einer Weise gelagert oder transportiert wurde, die nicht den einschlägigen technischen Anforderungen entspricht.

g) Das Fahrzeug für einen besonderen Zweck verwendet wurde, der über den normalen Gebrauch hinausgeht, z. B. für Wettbewerbe, Rennen oder Rekordversuche.

h) Das Fahrzeug in einen Sturz oder Unfall verwickelt war, der direkt oder indirekt Schäden am Fahrzeug verursacht hat.

Gewährleistungsausschlüsse

Folgende Elemente sind von der Gewährleistung ausgeschlossen:

a) Verschleißteile, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Zündkerzen, Batterien, Benzinfilter, Ölfilterelemente, Ketten (Sekundärketten), Motorabtriebsritzel, hintere Kettenräder, Luftfilter, Bremsscheiben, Bremsbeläge, Kupplungsscheiben, Glühbirnen, Sicherungen, Kohlebürsten, , Fußrastengummis, Reifen, Schläuche, Kabel und andere Gummiteile, Auspuffrohre und Unterlegscheiben.

b) Schmiermittel (z. B. Öl, Fett usw.) und Betriebsflüssigkeiten (z. B. Batterieflüssigkeit, Kühlmittel usw.).

c) Inspektions-, Einstellungs- und sonstige Wartungsarbeiten sowie Reinigungsarbeiten jeder Art.

d) Beschädigung der Lackierung und nachfolgende Korrosion durch äußere Einflüsse wie Steine, Salz, Industrieabgase und andere Umwelteinflüsse oder unsachgemäße Reinigung mit ungeeigneten Mitteln.

e) Schäden, die durch Mängel verursacht wurden, sowie Kosten, die direkt oder indirekt durch Mängelereignisse verursacht wurden (z. B. Kommunikationskosten, Übernachtungskosten, Mietwagenkosten, Kosten für öffentliche Verkehrsmittel, Abschleppkosten, Expresskurierkosten usw.), sowie sonstige finanzielle Schäden (z. B. durch Nutzungsausfall eines Fahrzeugs, Einkommensverlust, Zeitverlust usw.).

f) Akustische oder ästhetische Phänomene, die den verkehrssicheren Zustand des Motorrads nicht wesentlich beeinträchtigen (z. B. kleine oder versteckte Mängel, bei der Nutzung normale Geräusche oder Vibrationen usw.).

(g) Alterungserscheinungen des Fahrzeugs (z. B. Verfärbung von lackierten oder metallisch beschichteten Oberflächen).

Sonstige

a) Falls die Reparatur des Mangels oder der Austausch des Teils unverhältnismäßig ist, hat **RIEJU** das Vorrecht, nach eigenem Ermessen zu entscheiden, ob die defekten Teile repariert oder ausgetauscht werden sollen. Das Eigentum an den gegebenenfalls ersetzten Teilen geht ohne weitere Gegenleistung auf **RIEJU** über. Der mit der Mängelbeseitigung beauftragte **RIEJU**-Vertragshändler ist nicht befugt, verbindliche Erklärungen im Namen von **RIEJU** abzugeben.

b) Bei Zweifeln über das Vorliegen eines Mangels oder wenn eine Sicht- oder Materialprüfung erforderlich ist, behält sich **RIEJU** das Recht vor, die Rücksendung von Teilen, für die ein Gewährleistungsanspruch besteht, oder eine Überprüfung des Mangels durch einen Sachverständigen von **RIEJU** zu verlangen. Eine weitergehende Gewährleistungspflicht für unentgeltlich ersetzte Teile oder für unentgeltlich erbrachte Leistungen im Rahmen dieser Gewährleistung ist ausgeschlossen. Die Gewährleistung für innerhalb der Gewährleistungs-

frist ausgetauschte Komponenten endet mit dem Ablauf der Gewährleistungsfrist des jeweiligen Produkts.

c) Stellt sich heraus, dass ein Mangel nicht behoben werden kann und ein Austausch für den Hersteller unverhältnismäßig wäre, hat der Verbraucher mit dem Gewährleistungsanspruch anstelle der Reparatur des Motorrads Anspruch auf Rückgängigmachung des Vertrages (Schadensersatz) oder teilweise Rückerstattung des Kaufpreises (Rabatt).

d) Die Gewährleistungsansprüche des Käufers aus dem Kaufvertrag mit dem jeweiligen Vertragshändler bleiben von dieser Gewährleistung unberührt. Diese Gewährleistung berührt auch nicht weitergehende vertragliche Rechte des Käufers nach den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Vertragshändlers. Solche zusätzlichen Rechte können jedoch nur beim Vertragshändler geltend gemacht werden.

e) Wenn der Käufer das Produkt innerhalb der Gewährleistungsfrist weiterverkauft, bleiben die Bedingungen dieser Gewährleistung im bisherigen Umfang bestehen, so dass die Rechte aus dieser Gewährleistung gemäß den hier geregelten Bedingungen auf den neuen Eigentümer des Motorrads übergehen


RIEJU
FOR EVERYDAY ADVENTURE